

SWING & Step

DAS INFORMATIONSMAGAZIN FÜR TANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Januar 2006



**Anton Ganopolsky
und Natalija Magdalinova:
Tanz um Punkte in Mainz**

Baden-Württemberg

*Star Trophy Senioren
Hindernisse in Spanien
Breitensport-
wochenende
Termine*

Bayern

*Jubiläums-
Alpenseminar
Endstand Bayernpokal*

Hessen

*LM Senioren II B und A
Jugendpokal
Turniere in Offenbach
und Rödermark*

Rheinland-Pfalz

*Ranglistenturnier
in Mainz
Termine*

Saarland

Winterball in Homburg

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Zeiger

Bare Anerkennung für alle Finalisten

Abschluss der Star Trophy TBW der Senioren



Claus Wolfer/
Beatrix Leibfried,
S-Latein



Dr. Thomas Betker/
Karoline Seebauer,
Senioren I B.



Clemens und Regina
Seiffert, Senioren II B.

Alle Fotos:
Heike Leonhardt

Das Endturnier der Star Trophy Serie TBW wurde in Freiburg von der Ausrichtergemeinschaft aus TTC Rot-Weiß Freiburg und TSC Teningen organisiert. Die beiden Vereine meisterten die für sie neue neue Herausforderung bestens und boten den Paaren einen tollen Rahmen. So konnte sich jedes Paar über ein süßes Gastgeschenk freuen und die Finalisten erhielten Urkunden, Trainingskostenzuschüsse und ein weiteres Geschenk des Ausrichters. Pokale und die begehrten Trophy Medaillen erhielten jeweils die drei Erstplatzierten.

Auch dieses Jahr konnten dank dem Titelsponsor der Star Cooperation und dem Sparkassenverband Baden-Württemberg wieder Trainingskostenzuschüsse überreicht werden. Kamen letztes Jahr nur die Medaillengewinner in dem Genuss, so konnte sich dieses Jahr jeder Finalist über diese Anerkennung freuen.

Von den rund 1200 Paaren, die an den drei Qualifikations-Turnierwochenenden in Tübingen, Pforzheim/Ludwigsburg und Villingen-Schwenningen gegeneinander angetreten waren, ermittelten 135 Paare den jeweiligen Trophy-Sieger ihrer Klasse. Eingeladen waren Paare aus neun Landesverbänden, sowie aus Österreich und der Schweiz.

Das erste S-Klasse Turnier wurde am Samstag von den Lateinern ausgetragen. Die Deutschen Meister Claus Wolfer/Beatrix Leib-



Die Lateinsieger Claus Wolfer/
Beatrix Leibfried in Aktion.

fried (Schwarz-Weiß Club Pforzheim) zeigten sich drei Wochen vor der Weltmeisterschaft in Spanien in einer bestechenden Form und siegten souverän mit allen Einsen vor Achim Hobl/Kerstin Hahn (TSC Royal Bonn) und Michael und Michaela Heinrich (TTC München).

Links das Finale der Senioren III B,
rechts die Senioren III C.

Bei den Senioren II S überzeugten Josef und Silvia Voltz (TSC Residenz Ottweiler). Sie gaben lediglich eine Wertung ab. Die Silbermedaille ging an Erland und Maria Feigenbutz (TSC Rot-Weiß Lorsch) und über die Bronzemedaille freuten sich Theodor und Eva Rulofs (UTSK Casino Wien).

Am Sonntag ertanzten sich in der Senioren III S-Klasse Alfred und Dagmar Schulz (TC Blau-Orange Weilburg) mit allen gewonnenen Tänzen den Sieg. Zweite wurden ebenso deutlich Gerhard und Borghild Delvendahl (Markgräfler TSC Müllheim) vor Horst und Waltraud Natter (TSC Savoy München).

Das letzte Turnier des Wochenendes trug die Senioren I S aus und die machten es spannend. Die ohnehin schon hervorragende Stimmung in der vollbesetzten Halle war im Finale nicht mehr zu übertreffen, als die Vorjahressieger Stefan und Inge Kolip (TSC Rot-Weiß Lorsch) antraten, um den Titel zu verteidigen. Nach dem ersten Platz im Langsamen Walzer und Tango gaben sie den Wiener Walzer an Jürgen Beck und Martina Ball (TSC Schwarz-Weiß Offenburg) ab, die auch den anschließenden Slowfox für sich entschieden. Mit 3 zu 2 Wertungsrichterstimmen ging der entscheidende Quickstep an die Offenburger, denen die Freude über diesen Trophy-Sieg deutlich anzusehen war. Die Bronzemedaille blieb in Freiburg. Sie ging an Bernhard und Sonja Fuss (TTC Rot-Weiß Freiburg).

HEIKE LEONHARDT



D III

1. Gerhard Held/Luise Buckermann, TSC Rot-Weiss Viernheim
2. Norbert Hirsch/Edeltraud Hirsch, TSA des TSV Erding
3. Rolf Heinen/Hannelore Heinen, TSC Rot-Weiss Viernheim

D II

1. Helmut Müller/Cornelia Müller, TSC Rot-Gold Sinsheim
2. Bruno Liegl/Hannelore Reichert, TSG Bavaria Augsburg
3. Kenneth Cooper/Ulla Westermann, TSC Astoria Karlsruhe

DI

1. Wolfgang Kaller/Birgit Kaller, TCS Grün-Gold-Casino Ludwigshafen
2. Klaus Boy/Manuela Seibt, TSC Grün-Gold Heidelberg
3. Dieter Breuer/Kathrin Breuer, TSG Siegelbach/Bad Rappenau/Kirchhard

C III

1. Wilfried Martin/Dorothea Martin, TSA des TV Stockdorf
2. Gerhard Witter/Helga Witter, TC Ludwigshafen Rot-Gold
3. Ulrich K. Schill/Christa Schill, TSC Welfen Weingarten

C II

1. Wilfried Martin/Dorothea Martin, TSA des TV Stockdorf
2. Herman Herzog/Isolde Herzog, TSC Blau-Gold Salzburg
3. Günter Statt/Andrea Kersting-Statt, TTC Rot-Weiß Rosenheim



Markus Häberer/Martina Schäffler, Sieger bei den Senioren I A.

CI

1. Christian Herter/Ilona Herter, TSC Astoria Karlsruhe
2. Alfons Henne/Vera Zuleger, TSC Aalener Spion
3. Valerio Casiato/Gundela Casiato, Casino Club Cannstatt

B III

1. Karl-Heinz Hockenberger/Gisela Hockenberger, TSC Rot-Gold Sinsheim
2. Rolf Fischer/Waltraud Fischer, TSC Sybilla Ettlingen
3. Axel Grosse/Isabel Garcia-Wetzler, TTC Rot-Weiß Freiburg

B II

1. Clemes Seiffert/Regina Seiffert, TSC Royal Heilbronn
2. Bernhard Burgwal/Nicole Burgwal, TSC Schwarz-Weiß Offenburg
3. Uwe Zimmermann/Angelika Schreiner, TSC Kurpfalz Brühl

BI

1. Dr. Thomas Betker/Karoline Seebauer TTC München
2. Robert Honner/Andrea Honner-Reutershan, TSA im SB DJK Rosenheim
3. Jürgen Ersch/Kirsten Geisler, TSC Crucenia Bad Kreuznach

A III

1. Günter Stratz/Ina Heinrich, TSC Blau-Weiß Waldshut-Tiengen
2. Eduard Nastai/Gertrud Franz, TSA der SV Esslingen
3. Norbert Lauber/Wanda Lauber, TSA im TSV Laupheim

A II

1. Volker Schwab/Brigitte Schwab, TSG Bavaria Augsburg
2. Gerald Hömig/Margot Summkeller, TC Blau-Gold Casino Mannheim
3. Dieter Kühn/Ingeborg Jotzo-Kühn, Schwarz-Weiß-Club Esslingen

AI

1. Markus Häberer/Martina Schäffler, TSC Staufer Residenz Waiblingen
2. Karl-Heinz Dümer/Reneé Rothböck, TTC München
3. Wolfgang Binder/Gudrun Schürle, TSC Astoria Stuttgart

S III

1. Alfred Schulz/Dagmar Schulz, TC Blau-Orange Weilburg
2. Gerhard Delvendahl/Borghild Delvendahl, Markgräfler TSC Müllheim
3. Horst Natter/Waltraud Natter, TSC Savoy München



Peter und Eva Lassocinski, Sieger bei den Senioren C-Latein.

S II

1. Josef Voltz/Silvia Voltz, TSC Residenz Ottweiler
2. Erland Feigenbutz/Maria Feigenbutz, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße
3. Theodor Rulofs/Eva Rulofs, UTSK Casino Wien

SI

1. Jürgen Beck/Martina Ball, TSC Schwarz-Weiß Offenburg
2. Stefan Kolip/Inge Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße
3. Bernhard Fuss/Sonja Fuss, TTC Rot-Weiss Freiburg

Lat. D

1. Ralf Lederer/Petra Lederer, TSA Lauf der TSG Bavaria
2. Werner Tietze/Elisabeth Sollinger, TSA des TV Stockdorf
3. Peter Hofbauer/Fulvia Moro-Hofbauer, TSC Villingen-Schwenningen

Lat. C

1. Peter Lassocinski/Eva Lassocinski, 1. TSC Kirchheim u.T.
2. Gerald Hömig/Margot Summkeller, TC Blau-Gold Casino Mannheim
3. Roland Faulhaber/Andrea Faulhaber, TSC Tölzer Land

Lat. S

1. Claus Wolfer/Beatrix Leibfried, Schwarz-Weiß Club Pforzheim
2. Achim Hobl/Kerstin Hahn, TSC Royal Bonn
3. Michael Heinrich/Michaela Heinrich, TTC München



Markus Häberer/Martina Schäffler, Senioren I A.



Volker und Brigitte Schwab, Senioren II A.



Günter Stratz/Ina Heinrich, Senioren III A.

Randnotizen

Slow für die D-Klasse

Die Stimmung in der Halle wurde deutlich aufgelockert, als die Turnierleitung die D-Klasse erst zum Wiener Walzer und dann zum Slowfox aufrief (beide Tänze werden in der D-Klasse noch nicht verlangt - Red).

Geld drin

Ein D-Klasse Tänzer nach der Siegerehrung beim Blick in den soeben erhaltenen Umschlag: "Da ist ja Geld drin!"

Licht an

Nach dem "Am Fahrzeug mit dem Kennzeichen brennt das Licht" rührte sich kein Zuschauer, kein Wertungsrichter und auch kein Paar. Stattdessen geriet ein Fotograf in Hektik: Mit den Worten "Das ist ja meins!" sprintete er aus der Halle, um tatsächlich zum nächsten Tanz wieder vor Ort zu sein.

A-Hose in der S-Klasse

Echte tänzerische Kollegialität zeigte ein Senioren II A-Herr, der seine Frackhose einem Senioren II S-Herrn lieh, der nur das Frack-Oberteil eingepackt hatte. Der schmunzelnde Kommentar: "So gut hat die Hose noch nie getanzt."

Bemerkenswertes Ergebnis

Auch dieses Jahr konnte ein Paar sich wieder über zwei Medaillen freuen. Es waren zwei Goldene! Wilfried Martin und Dorothea Martin (TSA des TV Stockdorf) siegten als Doppelstarter in der Senioren II C und der Senioren III C.

Dank an die Organisation

TBW-Ehrenpräsident Heinrich Scherer bedankte sich zum Abschluss bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihr Engagement, ohne die eine Großveranstaltung wie die Star Trophy TBW nicht möglich wäre. Das Organisationsteam, die Wertungsrichter, die verschiedenen Turnierleitungen mit allen Helfern, die Sponsoren, die Tänzer und nicht zuletzt das Publikum machen diese Veranstaltung erst zu dem, was sie ist. In ihrem zweiten Jahr hat sich die Star Trophy TBW der Senioren etabliert und ist für viel Tänzer bereits fester Bestandteil ihrer Turnier-Planung für das nächste Jahr.



Jürgen Beck/
Martina Ball,
Senioren I S.



Josef und Silvia Voltz,
Senioren II S.



Alfred und
Dagmar Schulz,
Senioren III S.



Die Fndrunde der Senioren II S.



Jürgen Beck/Martina Ball, Sieger
bei den Senioren I S.



Stefan und Inge Kolip, Platz zwei
bei den Senioren I S.



Das Finale der Senioren III S.

Weltranglistenturnier in Spanien mit Hindernissen

Als wir sahen, dass ein Welttranglistenturnier Ende Oktober in Platja D'Aro ausgerichtet wird, freuten wir uns, dies mit ein paar Tagen an der Costa Brava zu verbinden und noch mal ein bisschen Sommer, Sonne, Meer zu tanken. Unbedingt wollten wir direkt am Meer wohnen im einzigen noch geöffneten Vier-Sterne-Hotel. Trotz 22 Grad ist das Strandleben schon eingemottet und die meisten Hotels sind geschlossen. Auf den Straßen pulsiert aber noch das Leben, vor allem das Shopping ist unerwartet lohnenswert. Der Veranstalter sagte, das Hotel sei völlig ausgebucht, wir müssten in ein Hotel in der City, was wir nicht wollten. Deshalb buchte ich das gewünschte Strandhotel über einen deutschen Reiseveranstalter. Der Turnier-Veranstalter sagte, das könnte gar nicht klappen, weil ausgebucht, auf unseren Namen sei auch kein Zimmer reserviert. Wir riskierten es trotzdem, verließen uns auf unseren Hotel-Voucher und hatten Glück: Das Meerblick-Zimmer wartete auf uns.

Und das war gut so, denn auch die Anreise gestaltete sich nicht ganz einfach. Die einzige Möglichkeit, mit unseren Freimeilen nach Barcelona zu kommen, waren Flüge am Freitag Abend um 21 Uhr. Nicht gerechnet hatten wir mit mehr als einstündiger Verspätung, und dass wir um 0.30 in Barcelona noch eine halbe Stunde in der Schlange für den Mietwagen stehen würden. Die 115 km von Barcelona nach Platja D'Aro bestehen auch nur zur Hälfte aus Autobahn, so dass wir erst gegen 2.30 im Hotel ankamen. Der Nachtportier schaute irgendwie mitleidig, als wir ihm sagten, dass er uns am nächsten Morgen um 6.45 wecken sollte. An Schlaf war eh kaum zu denken, da das Meer (50 m vor unserem Meerblick-Zimmer) nicht ruhig dahin plätscherte, sondern um diese Jahreszeit eine laute Brandung verursachte - zu laut.

Der nächste Morgen kam schnell, trotzdem schafften wir es irgendwie, rechtzeitig um 11 Uhr im Sportpalast von Platja D'Aro zu stehen. Dies zunächst in der Schlange, denn gleichzeitig sollte die Weltmeisterschaft Junioren II-Latein stattfinden, die noch vor dem Senioren-Turnier beginnen sollte. Danach waren die Turniere geschachtelt. Von da an



Gute Laune beim deutschen Trüppchen in Spanien. Foto: privat

wurden wir überrascht von einer freundlichen, kompetenten und reibungslosen Organisation. Das Laminat-Parkett war gut betanzbar und die Fläche riesig. Unter den 36 Seniorenpaaren wurde hauptsächlich italienisch und spanisch gesprochen. Die paar deutschen und österreichischen Paare waren deutlich in der Minderheit. Umso mehr freuten wir uns schon in der Vorrunde über deutsche Anfeuerungsrufe der Schlachtenbumm-

ler der Junioren-WM und noch mehr schließlich darüber, dass wir in das italienisch-spanische Finale an beiden Tagen sowohl beim II S-Turnier als auch beim I S-Turnier vordrangen. Am Ende wurden wir beim IDSF Senior II Open vierte und am nächsten Tag beim IDSF Senior I Open sechste. Mit ein paar Stunden mehr Schlaf wäre vielleicht noch mehr möglich gewesen...

MANUELA SCHRAUT-KEPPELER

CreAtex

Dance Collection M. Schillak + H. Thureau GbR

Komplettprogramm rund um den Tanzsport

Eibenweg 2 · 71297 Mönshheim-Appenberg
Telefon (0 70 44) 50 80 + 60 72 · Telefax (0 70 44) 60 71

In Balance beim Breiten-sportwochenende

Zum vierten Mal führte das bewährte Organisationsteam Bernd Junghans und Christine Altenburg Breiten-sportwochenende der TSTV BW durch. Der 1. TC Ludwigsburg "lagerte wieder seine Formationen aus" und stellte das gesamte Wochenende sein Clubheim zur Verfügung.

Den Einstieg übernahmen am Samstag Susanne Joos und Bernd Junghans mit einer interessanten Einheit über das Tanzen mit Senioren. Beide Referenten führten umfassend und kompetent in das Gebiet ein und konnten dabei aus ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz schöpfen. Für die praktische Arbeit am "lebenden Objekt" hatten sich Mitglieder der Seniorengruppe des 1. TCL zur Verfügung gestellt, so dass die Teilnehmer des Breiten-sportwochenendes gleich in die praktische Anwendung der Arbeit mit Senioren einsteigen konnten.

Im Nebensaal gab Klaus Bucher bei den Breiten-sportlern mit Quickstep am frühen Morgen so richtig Gas. Er stellte mehrere Möglichkeiten von Figurenkombinationen für die DTSA-Prüfung in Bronze, Silber und Gold in dem Tanz Quickstep vor. Intensiv ging Klaus Bucher auf die technischen Einzelheiten der einzelnen Kombinationen ein und gab praktische Tipps für die Umsetzung der verschiedenen Schwierigkeiten.

Nach kurzer Pause fuhr Klaus Bucher mit dem Langsamen Walzer fort und stellte verschiedene Kombinationen vor, die dem Figurenkatalog entsprechen. Auch hier ging er intensiv auf die technischen Einzelheiten der jeweiligen Figuren ein. Nach diesen anderthalb Stunden dürften alle teilnehmenden Trainer ohne Schwierigkeiten ein schönes Programm im Langsamen Walzer erstellen können, das dem Figurenkatalog entspricht.

Bernd Junghans nahm sich im Nebensaal in seiner Lecture des Lehrgangsthemas "Balancen" an. Anhand von häufig getanzten Kombinationen in den einzelnen Tänzen beschrieb und erläuterte er gut verständlich und umsetzbar die Balancen des einzelnen Tänzers und des Paares. Insbesondere stellte Bernd Junghans den Zusammenhang zwischen Führung und Balance dar und zeigte



*Hoffentlich gibt es keine Knoten.
Fotos: Altenburg*

an anschaulichen Beispielen, welche Einflüsse die Balance stören. Ebenso anschaulich verdeutlichte er mit vielen eingängigen Tipps, wie solche Störungen vermieden werden können.

In der Mittagspause konnten sich die Teilnehmer bei der griechischen Küche von Maria und Achilles von den "Strapazen" des Vormittags erholen.

Auch der Nachmittag begann flott: nach dem großen Erfolg in Enzklösterle gelang es der TSTV Baden-Württemberg, mit Florian Klein eine Schnupper-Lecture im Electric Boogie anzubieten. Mit viel Engagement und großer Begeisterung wurde Florian Klein nicht müde, die uns so ungewohnten Bewegungen des Electric Boogie immer wieder zu demonstrieren. Am Ende der Lecture waren alle Teilnehmer sich einig, dass "Electric Boogie" riesig Spaß macht und tanzten mit so viel Enthusiasmus, dass die Musik abgedreht werden musste, um für den nächsten Workshop Platz zu machen.

Im Nebensaal stellte Sebastian Wagenbach spannende Figurenkombinationen im Tango vor. Seine präzise Demonstration begeisterte die Breiten-sportler über alle Maßen und ermöglichte es jeden, aus dieser Lecture für sein eigenes Tanzen etwas mitzunehmen. Anschaulich verdeutlichte Sebastian Wagenbach, wie wichtig die Balancen auch für Brei-

ten-sportler in den vorgestellten Kombinationen sind und wie diese Balancen erreicht werden können. Dankbar stellten einige Teilnehmer fest, dass nun endlich der Knoten geplatzt sei und vorher so schwierige Kombinationen plötzlich ganz einfach wurden.

Nach einer kurzen Pause fuhr Sebastian Wagenbach mit dem Thema der besonderen Herausforderungen an die Balance im Slowfox fort. Dieser für Breiten-sportler oft so schwierige Tanz wurde von ihm anschaulich erläutert und mit zunächst einfachen Übungen "entschärft". Mit vielen Tricks und Tipps verlor der Slowfox all seine Schrecken.

Bei den Trainern hatte sich Bernd Junghans des schwierigen Themas von Posen für Breiten-sportler angenommen. Zu welchem Zeitpunkt kann ein Trainer welche Posen einführen und mit welcher Methode? Ausgehend von Seitwärtsbewegungen baute Bernd Junghans verschiedene Posen in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsstufen auf. Kreativ und ideenreich gab er viele Tipps, wie eine Pose von einfachen Grundbewegungen entwickelt werden kann und so nach und nach ein hohes Niveau erreicht werden kann.

Den überfachlichen Part übernahm für den Samstag Friedjof Mayer-Gensel, ein ehemali-

ger Tänzer des Stuttgarter Staatsballetts. Ausgehend von den eigenen Körperempfindungen entwickelte er Methoden für die Tänzer, mit denen die Balance gefunden werden kann. Ferner ging er ausführlich auf die Ursachenbestimmung des Balanceverlustes ein. Hier stellte Friedjof Mayer-Gensel insbesondere auf den Zusammenhang zwischen geistiger und körperlicher Balance ab.

Danach starteten die Teilnehmer gut ausbalanciert in einen bunten und fröhlichen Abend mit viel Tanz und Spaß und gute Laune. Ausgelassen wurden die neuen Erkenntnisse des Tages gleich in die Tat umgesetzt, bis die Socken qualmten.

Am Sonntag startete Bernd Junghans den Tag mit "Salsa Rueda" und konnte damit nahtlos an die gute Laune des Vorabends anknüpfen. Mit seinem gewohnten Witz vertrieb er die letzte Müdigkeit nach einer kurzen Nacht aus den Knochen der Teilnehmer und erarbeitete eine anspruchsvolle Choreographie, die keine Wünsche offen ließ. Nur noch zum Luft holen konnten die Teilnehmer gestoppt werden.

Auch im Nebensaal ging es am frühen Sonntag morgen gleich im hohem Tempo los: Anita Pocz stellte den Breitensportlern im Jive verschiedenste Kombinationen für alle Stufen des D TSA vor. Ausgehend von lockeren Figuren für den Einsteiger bis hin zu anspruchsvollen Varianten brachte sie die Teilnehmer ordentlich aus der Puste und ins Schwitzen.



Anne-Lore Zimmermann.

Nach einer kurzen Pause fuhr Anita Pocz bei den Trainern mit dem Thema Jive fort: hier erarbeiteten sich die Teilnehmer den Jive nach Laird. Intensiv ging Anita Pocz mit vielen Tipps auf die technischen Details und Schwierigkeiten ein, die für die Arbeit mit Turniereinsteigern äußerst hilfreich sind.

Zu wahren Begeisterungstürmen riß Albert Lang aus Augsburg die Breitensportler hin. Seine Lecture "Steptanz zum Schnuppern" machte es möglich, auch ohne die Metallplatten unter den Schuhen sich einmal wie Fred Astaire zu fühlen. Zu moderner Musik erarbeitete er eine Choreographie mit interessanten Rhythmen und Rhythmuswechseln. Danach grassierte ein ansteckender Virus in Ludwigsburg: überall konnte man glücklich lächelnde Menschen antreffen, die vor sich hinsummend mit Händen und Füßen Rhythmen erzeugten. Der Steptanz hat durch diese Lecture einige Anhänger mehr.

"Ruhiger" ging es im überfachlichen Teil zu: Anne-Lore Zimmermann führte kompetent und mit viel Hintergrundwissen in die Grundlagen der Feldenkrais-Methode ein. Bei dieser Bewegungsschule zum Mitmachen geht es im Wesentlichen darum, körperliche Fehlhaltungen zu korrigieren. Eine wunderbare Lecture, in der alle sehr viele Ideen und Anregungen für sich selbst und den Unterricht erhielten. Zitat einer Teilnehmerin: "Ich bin so froh, dass es das Breitensportwochenende gibt. Das Mitmachen bringt viel mehr als nur zuhören".

Nach der Mittagspause brachte Anne-Lore Zimmermann die Trainer wieder ordentlich in Schwung: ausgehend von den "Tics" stellte sie Rocks und Rolls in der Samba vor. Wurden diese zunächst noch als schwierig eingestuft, so lösten sich diese Schwierigkeiten bis zum Ende der Lecture in Wohlgefallen auf. Ruhig und in klarer Form erläuterte Anne-Lore Zimmermann, wie man die Rhythmen der Rocks und Rolls erarbeitet und klarer werden lässt. Danach stellte sie noch verschiedene Kombinationen vor, mit denen sich Choreographien abwechslungsreicher gestalten lassen.

Im Nebensaal tobte mit Bernd Junghans eine "Swing-Party". Dieser Tanz findet immer mehr Anhänger unter Jung und Alt und bietet viele abwechslungsreiche Figuren. Aus diesen stellte Bernd Junghans eine interessante Choreographie zusammen, die er mit seiner bekannten Kompetenz mit den Teilnehmern erarbeitete. Danach ging die Party richtig los: auf Zuruf und mit wechselnden Partnern wurde geswingt, bis Knoten im Hirn und in den Beinen entstanden, die jedoch mit



Das Breitensport-Duo Christine Altenburg und Bernd Junghans.

der Chinese Firethrill ohne Nebenwirkungen wieder gelöst werden konnten.

Nach soviel "Action" waren alle dankbar, dass das Tempo in der letzten Lecture etwas gedrosselt wurde. Anita Pocz erarbeitete ungewöhnliche Kombinationen in der Rumba und forderte nochmals alles von ihren Teilnehmern. Dafür konnten diese viele neue Ideen mit nach Hause nehmen.

Christine Altenburg hingegen forderte bei Latino-Tänzen nochmals die letzten Reserven heraus. Bei mitreißender latein-amerikanischer Musik tanzten alle jedoch ausgelassen auch die kompliziertesten Figuren. Der Tanz des Jahres bildete den Abschluß dieses gelungenen Wochenendes.

Fazit: Das Breitensportwochenende findet von Jahr zu Jahr mehr begeisterten Zuspruch. Die Teilnehmerzahl steigt beständig an und immer mehr LTVs sind vertreten. So fanden dieses Jahr Trainer, Übungsleiter und Breitensportler aus Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen den Weg nach Ludwigsburg. Ferner konnten wir Heike Merten, die Breitensportbeauftragte von Mecklenburg-Vorpommern, begrüßen.

Die TSTV Baden-Württemberg freut sich, im nächsten Jahr mit dem 5. Breitensportwochenende in Ludwigsburg ein Jubiläum feiern zu können und lädt bereits jetzt zu diesem interessanten Lehrgangswochenende am 7. und 8. Oktober 2006 ein.

CHRISTINE ALTENBURG

Heilbronner Tanzsport- tage zum Zweiten

Der ATC Blau-Gold in der TSG Heilbronn hatte zu den 2. Heilbronner Tanzsporttagen ins schön herbstlich geschmückte Hofwiesenzentrum geladen. An diesem Marathon-Tanzwochenende starteten insgesamt 218 Paare bei 26 Turnieren. Erfreulicherweise fielen nur vier Turniere mangels Teilnehmer aus.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Hauptgruppe. Die Standardpaare durften den Turnierreigen eröffnen, wobei insgesamt 66 Paare der Klassen D, C, B und A über die Tanzfläche wirbelten. Die "Kronprinzenklasse" A-Standard war Höhepunkt der Samstagveranstaltung und wurde klar von Matthias Mörch/Siri Kirchmann (ATC Blau-Gold Heilbronn) dominiert. Sie tanzten in bestechender Form und ließen der Konkurrenz keine Chance. Die fünf Wertungsrichter quittierten ihre Leistungen mit allen 25 Einsen und dem souveränen Turniersieg. Danach war Musikwechsel angesagt: Heiße Lateinrhythmen erfüllten für den Rest des Tages das Hofwiesenzentrum. 48 Paare boten spannende Wettkämpfe in den Latein-Klassen D, C und B.

Am Sonntag ging es für die 104 Junioren- und Jugendpaare der Klassen D bis A zur Sache. In der höchsten Startgruppe Jugend A-Latein konnten Matthias Mörch/Siri Kirchmann ihren Vortagserfolg zwar nicht wiederholen, belegten jedoch einen klaren zweiten Platz. Sieger des Turniers wurden Johann Deter/Viktoria Aidel (TSC Astoria Stuttgart). Ein spannendes Tanzduell lieferten sich in der Junioren II B Latein-Klasse die beiden ATC Blau-Gold-Paare Nico Kirchmann/Sabrina Metzger und Florian Mörch/Vanessa Ritter. Der Turniersieg ging schließlich an Nico und Sabrina.

An beiden Tanztagen herrschte eine gute Atmosphäre. Besonders bei den Jugendturnieren "bebte" des Öfteren der Saal. Die vielen Schlachtenbummler feuerten ihre Paare lautstark an und trugen somit auch zum Gelingen dieser Veranstaltung bei. Die Stadt Heilbronn leistete ihren Beitrag zur Veranstaltung und spendete die zu vergebenden Gold-, Silber- und Bronzemedailles.

PETER MOERCH

TBW-Verbandstag 2006

Der ordentliche Verbandstag 2006 des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg e.V. wird hiermit einberufen. Er findet statt

am Sonntag, den 30. April 2006,
in 71522 Backnang, Größeweg 20
(im Trainingszentrum Hagenbachhalle)
TSA der TSG Backnang

Beginn: 13.30 Uhr

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmzahl und der Beschlussfähigkeit
3. Ehrungen
4. Berichte und Aussprache
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Beitragsfestsetzung 2006 und Genehmigung des Haushaltsplans 2006
8. Satzungsänderung
9. Verschiedenes

WILFRIED SCHEIBLE, PRÄSIDENT

Das Berichtsheft, die endgültige Tagesordnung und die Vollmachten gehen den Vereinen rechtzeitig zu.

Die Sitzung der Sportwarte findet ebenfalls am 30. April 2006 um 10 Uhr in Backnang statt. Für die Bereiche Breitensport, Presse- und Kasse stehen die jeweiligen Ressortleiter am Vormittag für Gespräche zur Verfügung.

Jugendvollversammlung

Der Jugendausschuss der Baden-Württembergischen Tanzsportjugend (BWTJ) im Tanzsportverband Baden-Württemberg e.V. beruft hiermit die ordentliche Jugendvollversammlung 2006 ein. Sie findet statt

am Sonntag, den 30. April 2006,
in 71522 Backnang, Größeweg 20
(im Trainingszentrum Hagenbachhalle)
TSA der TSG Backnang

Beginn: 10.00 Uhr

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl des Tagungspräsidiums
3. Feststellung der Stimmzahl
4. Berichte der Mitglieder des Jugendausschusses
5. Aussprache zu den Berichten
6. Haushaltsabschluss 2005
7. Entlastung des Jugendausschusses
8. Haushaltsplan 2006/ Beschlussfassung
9. Verschiedenes

GERD KRAUTTER, LANDESJUGENDWART

Vorentscheidungen bei Rising Kids and Teens Tour

Unterhaching

Am 23. Oktober veranstaltete die TSA des TSV Unterhaching das 2. Turnier der Rising Kids and Teens Tour. Leider war die Teilnehmerzahl nicht sehr groß. Kids Standard musste sogar ganz ausfallen. Trotz der geringen Teilnehmerzahl war die Stimmung im Kubiz in Unterhaching großartig, da fast jedes Paar seine Schlachtenbummler dabei hatte. Es ist immer wieder eine Freude, der Jugend beim Tanzen zuzuschauen. Ob Mädchen oder Jungenpaar, alle sind voll Elan bei der Sache. Lothar Pothfelder der als Turnierleiter durch seine nette und lockere Art allen gleich die Nervosität nahm, führte ganz ohne Hektik durch das Turnier. Zu erwähnen wäre noch, dass den Zuschauern aufgefallen ist, dass ein Paar der Kids-Latein-Klasse während des Turniers "das Geschlecht wechselte". Ein Mädchen tanzte 2mal als Herr und 1mal als Dame. In der Kids Latein Klasse hatten die Paare zwar Taktprobleme in der Rumba, aber trotzdem zeigten sie alle eine gute Leistung.

Teens Standard

1. Mandy Calliari/Kirsten Gebbing, TSA im SC Worzeldorf
2. Thomas Meier/Silke Konz, TSC Central-Casino München
3. Sebastian Paul/Gwendolin Fromm, TSC Central-Casino München
4. Maximilian Krauß/Anastasia Bogomolova, TC-Rot-Gold Würzburg

Kids Latein

1. Nina Gonglach/Jessica Kraus, TSA d.TSV Unterhaching
2. Veronika Oswald/Karin Paulsburg, TSG Da Capo Grafing
3. Alex Raissov/Sabine Neustett, TSC Bad Wörishofen
4. Luisa Burggraf/Kristina Esterl, TSG Da Capo Grafing
5. Magdalena Mayer/Christina Darchinger, TSA d. TSV Unterhaching
6. Martin Paulsburg/Raphaella Rey, TSG Da Capo Grafing

Teens Latein

1. Thomas Meier/Silke Konz, TSC Central-Casino München
2. Sebastian Paul/Gwendolin Fromm, TSC Central-Casino München
3. Mandy Calliari/Kirsten Gebbing, TSA im SC Worzeldorf

4. Sonja Paulsburg/Karin Paulsburg, TSG Da Capo Grafing
5. Maximilian Krauß/Anastasia Bogomok, TC Rot-Gold Würzburg
6. Christopher Graeff/Anita Graeff, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt

CHRISTA WINTER

Neumarkt

Es gab ein Novum in der Geschichte der Rising Kids- and Teens-Tour zu verzeichnen. Erstmals wurde der Wettbewerb innerhalb einer Turnierveranstaltung ausgetragen. Die TSA Blau-Silber Neumarkt hatte eigentlich ein ganzes Wochenende Tanzsport geplant mit dem Bayernpokalfinale am Samstag und dem 3. Qualifikationswettbewerb der Tour am Sonntag, jedoch gab es nur zehn Anmeldungen, so dass es sich nicht lohnte, eine eigene Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Wie nun bereits die Regel kam kein Team-Wettbewerb zustande, Teens und Kids mussten im Einzelwettbewerb gemeinsam antreten. Drei Vereine schickten insgesamt sechs Paare. Dies ist eine traurige Bilanz, besonders wenn man in Betracht zieht, dass in der Jugendarbeit aktive Vereine, die am Turnier vor Ort waren, offensichtlich das erste Mal mit dieser Möglichkeit Bekanntheit machten, ihren Nachwuchs sanft an das Turnierge-schehen heranzuführen und die Lust auf mehr zu fördern.

Alle Teilnehmer qualifizierten sich für die Endveranstaltung in Schwabach.

Kids/Teens Standard

1. Patricia Weig/Katrin Dietmayer, TSA Neumarkt (Teens)
2. Oliver Stiegler/Katharina Becker, TC Laaber (Kids)
3. Anna-Karina Hermann/Julia Wolrab, TSA Neumarkt (Teens)
4. Thomas Schmalzbauer/Michaela Schönberger, TC Laaber (Kids)

Kids/Teens Latein

1. Sharina Menley/Irene Karl, TSC Roth (Kids)
2. Patricia Weig/Katrin Dietmayer, TSA Neumarkt (Teens)
3. Oliver Stiegler/Katharina Becker, TC Laaber (Kids)
4. Thomas Schmalzbauer/Michaela Schönberger, TC Laaber (Kids)

5. Jennifer Khir/Alexandra Jakob, TSC Roth (Kids)
 6. Anna-Karina Hermann/Julia Wolrab, TSA Neumarkt (Teens)
- WR Michael Braun (Club des Rosenheimer Tanzsports), Manfred Landgraf (TSG Bavaria, Abt. Augsburg), Gertrud Landgraf (TSG Bavaria, Abt. Augsburg), Reinhard Nißl (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt), Andrea Weber (TTC Blau-Gold Regensburg)

NICOLE KRAUSSER



Georg Drechsler/Larissa Latzer.
Foto: Greiner

Die Aufsteiger

Georg Drechsler/
Larissa Latzer

Georg Drechsler/Larissa Latzer (TSC Savoy München) belegten beim Sportturnier der TSA im ETSV 09 Landshut am 20. November in der Hauptgruppe A-Standard den ersten Platz und stiegen mit diesem Turniersieg in die S-Klasse auf.

Alles unter dem Schirm der Balancen

Jubiläums-Alpenseminar in Murnau

Zehn Jahre ist für ein Tanzsportseminar nicht nur eine erfreulich lange Zeit, sondern beweist eindrucksvoll, dass das Seminarangebot wirklich gut sein muss", so eröffnete LTVB-Präsident Horst Krämer sichtlich erfreut das 10. Alpenseminar des LTVB, das vom 11. bis zum 13. November in Murnau stattgefunden hat. Diesen Anspruch gerecht werdend, hatte LTVB-Lehrwart Wolfram Galke wieder herausragende Referenten verpflichtet, die ein umfangreiches und interessantes Lehrgangsangebot präsentierten.

Das LTVB-Alpenseminar, das sich mit dem Schwerpunkt Balancen beschäftigte, hat nach Krün und Bad Wörishofen im Kultur- und Tagungszentrum in Murnau eine neue und hoffentlich endgültige Heimat gefunden. Die von Jahr zu Jahr gestiegenen Teilnehmerzahlen aus dem In- und naheliegenden Ausland machten eine erneute Ortsveränderung notwendig. In Murnau stimmen nicht nur die Rahmenbedingungen, es können auch wieder alle Veranstaltungen in einem Haus stattfinden. Dies wirkte sich auf die Lehrgangsumgebung merklich positiv aus.

Trainingslehre

Mit dem Unterrichtsaufbau und Möglichkeiten zum Balancetraining befasste sich Manfred Orth. Er stellte seine beiden Lectures unter folgende Feststellungen: "Tanzen als Sport braucht Regeln. Die Technik der Tänze sind die Regeln. Diese Regeln muss der Wertungsrichter, Trainer und Tänzer kennen." Er wollte damit verdeutlichen, wie wichtig es ist, die Technik des Tanzens zu kennen. Die Technik macht die Qualität einer Bewegung aus. Nachdem er erklärt hatte, dass Dynamik in der Bewegung aus Anspannung und Loslassen entsteht, ging es zum "Kegeln". Das heißt, Manfred Orth wollte anhand dieses praktischen Beispiels zeigen, wie durch den Einsatz des ganzen Körpers die Kraft auf die Kegelkugel übertragen wird, damit diese sich nach vorne bewegt. Diesen Bewegungsablauf übertrug er dann ganz einfach auf eine Rechtsdrehung im Langsamen Walzer. Zuerst wurde dies ohne Partner(in) ausprobiert. Hierbei kam es schon vor, dass so viel Dynamik erzeugt wurde, dass sich eine Teilnehmerin am Boden wieder fand. Manfred Orths



Weltmeisterliches Latein mit Carmen.
Fotos: Huber

Kommentar dazu: "Das nenne ich mutig". Weiter sagte er, er wünschte sich, dass mehr Tänzer(innen) soviel Mut beweisen würden und versuchen, an ihre Grenzen zu gehen. Er ließ den Teilnehmern diesen so initiierten Bewegungsablauf mehrfach ausprobieren und üben, bis schließlich zusammen mit dem Partner bzw. der Partnerin getanzt wurde. Immer wieder gab Manfred Orth witzige Kommentare, welche die zwei Unterrichtseinheiten wie im Flug vergehen ließen. Zum Schluss baute er das Thema in einer kleinen Übungsfolge weiter aus. Er konnte auf seine unterhaltsame Art die Teilnehmer zum Mitmachen motivieren und begeistern. "Graue Theorie sehr anschaulich erklärt, Manfred Orth hat den Spagat zwischen Wissenschaft und tänzerischer Bewegung geschafft" - diesem Fazit von Wolfram Galke schlossen sich die Teilnehmer nur zu gerne an.

Bryan Watson und Carmen

Absolutes Highlight waren die sechs Unterrichtseinheiten von Bryan Watson und Carmen. Mit ihrer sympathischen und völlig natürlichen Art nahmen Bryan und Carmen die Teilnehmer von Anfang an für sich ein. Beide haben in Murnau sicherlich eine große Anzahl neuer Fans gewonnen, kann man doch nicht jeden Tag mehrfache Weltmeister live und ganz nah erleben.

"Balancen kann man nur erfahren, wenn man die Grenzen der Balancen überschreitet", so eröffnete Bryan Watson die Lecture. Für die Teilnehmer hieß es nicht nur passiv zuschau-

en, sondern den Unterrichtsinhalt selbst zu erleben. Carmen forderte sie auf, mit den Balancen zu experimentieren, die Grenzen zu erfahren und so ein Gefühl für den eigenen Körper und dessen tänzerische Möglichkeiten zu erlangen. Balanciert tanzen kann man, so mussten die Übungsleiter und Trainer erkennen, nur mit der richtigen Vorbereitung des Körpers; der Körperschwerpunkt hat sich über dem jeweiligen Standfuß zu konzentrieren. Fehlt es an der Mitnahme des Balancezentrums, dann bleibt in der eigentlichen tänzerischen Bewegung für eine Korrektur von Fehlern meist keine ausreichende Zeit mehr.

Waren die eigenen Balancen erst einmal gefunden, standen die Teilnehmer vor der Aufgabe, diese beim gemeinsamen Tanzen im Paar nicht zu verlieren, sondern vielmehr in eine Paarbalance umzusetzen. Bryan und Carmen demonstrierten hierzu anschaulich, wie der Herr mit seinem eigenen Körper Signale aussenden kann, die bei der Dame eine Reaktion auslösen. "Unfortunately I am an artist and not a machine" motivierte Bryan die Teilnehmer, wenn sich der gewünschte Erfolg bei der praktischen Umsetzung nicht sofort einstellen wollte. Schwierigkeiten ergeben sich vor allem immer dann, wenn die Impulse für Richtungswechsel nicht aus dem Körper, sondern alleine dem Arm kommen, erläuterte Carmen ergänzend.

Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig: die sechs Stunden Latein mit Bryan und Carmen waren viel zu wenig, von diesem her-



Carmen (und Bryan) begeisterten das Publikum.

ausragenden Paar wäre noch viel mehr zu erfahren gewesen. Bleibt zu hoffen, dass die Lectures im nächsten Jahr, wie Wolfram Galke andeutete, eine Fortsetzung finden werden.

Balancen mit Marc Scheithauer und Kerstin Stettner

Über drei Stunden hinweg gelang es Marc Scheithauer und Kerstin Stettner, die Teilnehmer stufenweise immer weiter in die Grundsätze und Gestaltungsmöglichkeiten einzuführen, die Balancen im Standardtanz bieten. Über allem stand der Leitsatz, dass Eigenbalance vor Paarbance steht. Nur wenn Dame und Herr für sich perfekt ausbalanciert stehen, ist auch Paarbance möglich.

Vom Stehen über das Gehen hinweg kamen die Teilnehmer schließlich bei der Rechtsdrehung an. Marc Scheithauer betonte besonders die Bedeutung der zentralen Balance zwischen den einzelnen Taktschlägen. Hierzu beschrieb er, dass der Tänzer eher dem leichtathletischen Geher, der stets einen Fuß am Boden haben muss, denn dem Läufer gleicht. Des weiteren betonte er, dass das Timing für die Standbearbeitung sowie für das Schreitbein eine besondere Rolle spiele, da nur dieses einen sicheren Stand zu jeder Zeit garantiert.

Im zweiten Teil ging Kerstin Stettner vertieft auf Paarbance ein. Sie beschrieb bildlich, dass ein Tanzpaar einer Kugel gleiche, jeder Partner also eine Halbkugel darstelle. Erst zusammengefügt ergibt sich ein ästhetisches Ganzes. Daher beschäftigten sich die Teilnehmer zunächst damit, den eigenen Körper in eine geeignete, paardienliche Haltung zu bringen, um dann wieder an der Rechtsdrehung Paarbancen zu üben. Schließlich erläuterte Kerstin Stettner, welche Möglichkeiten sich durch den Einsatz des "emotionalen Zentrums" ergeben. Das emotionale Zentrum liegt in etwa auf Höhe des Brustbeins und erlaubt, große Bilder zu kreieren, indem die Dame es zum Herrn bringt. Dies war

Rudolf Meindl (rechts) und Wolfram Galke führten beim Gala-Abend durch ein Programm, für das das Beste gerade gut genug war.



sicherlich für viele Teilnehmer eine völlig neue Bewegungserfahrung.

Zum Abschluss der Lecture erfreuten Marc und Kerstin das Publikum mit ihrer Kür, die mit großem Beifall belohnt wurde.

Nathalie Reiß und Sven Walker / Carsten Lenz und Monika Niederreiter

Bereits zu den "Stamm-Referenten" auf dem LTVB-Alpenseminar zählen Nathalie Reiß und Sven Walker, die sich in einer Lecture mit den Basics im Standardtanz beschäftigten. Ausgehend von der Eigenbalance, die deshalb wichtig ist, weil Fehler in der Eigenbalance zwangsläufig zu Folgefehlern im Paar führen, wie Nathalie Reiß anschaulich erläuterte, ging es für die Teilnehmer in der Folgezeit darum, sich auch in Bewegung balanciert zu verhalten. Anders als beim normalen Gehen, bei dem das Schwingen der Arme für das Gleichgewicht im Körper sorgt, muss beim Tanzen die Körperkontrolle dadurch gewährleistet werden, dass das Körperschwerpunkt immer wieder über die Füße gebracht wird. Eine gar nicht so einfache Sache, wie die Übungsleiter und Trainer in kleinen praktischen Übungen selbst erfahren durften. Abschließend demonstrierten Walker/Reiß dann noch, wie sich durch Verände-

rung der eigenen Grundbalance die Paarbance beeinflussen lässt.

Den Abschluss des fachlichen Teils des Alpenseminars bildete die Latein-Lecture von Carsten Lenz und Monika Niederreiter. Hatte sich die anderen Referenten vorrangig auf die Trainer und Übungsleiter ausgerichtet, lag der Schwerpunkt der Lecture von Lenz/Niederreiter bei den Wertungsrichtern. Anhand praktischer Beispiele zeigten sie, wie man als Wertungsrichter bei Paaren der D-/C- und B-Klassen gute von schlechten Balancen unterscheiden kann. Danach demonstrierten sie, dass sich durch einen stabilen Körperaufbau auch das Tanzen insgesamt deutlich verbessern lässt und gaben Hinweise, worauf der Wertungsrichter bei seiner Begutachtung der Paare achten sollte, um Fehler im Körper zu erkennen.

Gala-Abend

"Ausverkauft" hieß es, wenn sich noch jemand kurzfristig nach Karten für den Galaabend zum zehnjährigen Bestehen des Alpenseminars erkundigte. Lediglich ein paar Stehkarten waren noch zu haben. Kein Wunder, war doch das Veranstaltungsprogramm vollgepackt mit Höhepunkten des Tanzsports.

Rudolf Meindl und Wolfram Galke führten locker und charismatisch durch den "bunten Reigen an Tänzen", der die Zuschauer erwartete, denn "Wir bieten nicht nur irgendetwas, sondern nur das Beste", so Wolfram Galke.

Die Showtanzgruppe Freestyle "Funky-Dancers" aus Taufkirchen, Vize-Europameister in ihrer Klassen, zeigten atemberaubende akrobatische Einlagen. Ebenfalls mit einem Vize-Europameistertitel konnte die Jugendgardetanzgruppe "Thetilas" aus Dettelbach aufweisen, die eine karnevalistische Einlage präsentierten, gefolgt von einer Einzeltanzvorführung. Einen siebenfachen Deutschen Meistertitel hatte sich die "Selleriegarde" von



Marc Scheithauer und Kerstin Stettner



Marc Scheithauer.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Die Showtanzgruppe Freestyle Funky-Dancers aus Taufkirchen.

der Nürnberger Karnevals-gesellschaft "Buchnesia" schon ertanzte, die nur so über die Fläche fegten. Sie hatten nicht nur zahlreiche Gardemädchen mitgebracht, sondern auch ein Einzeltanzpaar, Nastasja Brunner und Sebastian Beer.

Neben den Karnevalisten waren auch andere Tanzsportsparten vertreten. So führten Michelle Nardella und Margit Kahn, Deutsche Vizemeister, die etwas gestrigere Variante des Rock'n'Roll, den Boogie-Woogie vor. Sie zeigten einen langsamen Tanz und die schnelle Variante, bei der die Füße kaum mehr den Boden zu berühren schienen. Die Zuschauer waren begeistert und forderten energisch eine Zugabe, die gerne gegeben wurde. Leider konnte der eher akrobatisch orientierte Rock'n'Roll wegen einer Verletzung nicht vorgeführt werden.

Die Bandbreite des Tanzsports stellte außerdem die Kindertanzgruppe des Gesellschaftstanzkreis Murnaus unter Beweis mit einem Ausschnitt aus der tänzerischen Früherziehung. Die Jazz- und Modern-Dance Gruppe "Maskara" von der TSA Rot-Weiß Neutraubling zeigte einen sportübergreifenden Querschnitt aus vertanzten olympischen Sportarten. Die neuesten Trends zeigte die Gruppe "Classix Hip Hop" vom TTC München. Gerade Hip Hop erweist sich als größte Wachstumssparte im Tanzen. Aber auch Salsa, dargeboten von Heiko Bretzner/Svenja Schmidt (TSC Rot-Gold-Casino München) und Tango Argentino und Milonga, gezeigt von Andrij Spiech/Sonja Schäufler, erfreuen sich immer weiter wachsender Beliebtheit.

Zu später Stunde kamen die "traditionelleren" Vorführungen. Die Lateinformation der

TG Landshut vertanzte das Lebensgefühl der 30er Jahre in Chicago. Anschließend zeigten die Bayerischen Meister in den Standardtänzen, Konstantin Slavjen/Inka Wagner (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), ihr Können und gaben auch die eine oder andere Information über ihren Trainingsalltag weiter. Die deutschen Vizemeister in den Lateinamerikanischen Tänzen, Christian Polanc/Petra Kostovickowa (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt), wurden zum Höhepunkt des Abends. Unter enthusiastischem Applaus tanzten sie Samba und Jive. Das Publikum wollte das Paar gar nicht mehr gehen lassen. Sichtlich ergriffen bedauerte Wolfram Galke, dass dieses Paar wegen gesundheitlicher Probleme dem Tanzsport verloren gehen würde. Als Zugabe zeigten Christian und Petra eine Interpretation des portugiesischen Fado mit leidenschaftlicher Ausstrahlung, denn wie Christian sagte "Tänzer ist man nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen".

Verhaltens- und Sportpsychologie

Dr. Wolfram Schön, autorisierter DISG -Trainer, selbst Wertungsrichter und ehemaliger Tänzer aus Wiesbaden, bewies, dass man Grundzüge der modernen Unternehmensberatung auch auf die Beziehung zwischen Trainer und Tanzpaar, bzw. auf eine Tanzpartnerschaft anwenden kann. Am Samstag und am Sonntag vormittag brachte er das Thema Übungsleitern, Trainern und Turnierpaaren näher, so dass jeder etwas für sein zukünftiges Training mitnehmen konnte. Da nur ein motivierter Sportler Leistung erbringen kann, war das Ziel des Vortrages, vor allem Trainern und Übungsleitern vor Augen zu halten, dass es unterschiedliche Wesenstypen gibt, die unterschiedlich zu motivieren sind.

"Gewöhnlich tut jeder Mensch etwas aus seinen eigenen Beweggründen und nicht aus den Beweggründen anderer."

Am Samstag wurde erst einmal geklärt, welche unterschiedlichen Persönlichkeitstypen es gibt. An Hand des in Industrie, Dienstleistung und Handel weit verbreiteten DISG - Persönlichkeits-Modells erläuterte Dr. Schön verschiedene Wesenstypen. So konnte jeder erst einmal bei einem kurzen Test ermitteln, welcher Persönlichkeitstyp er hauptsächlich ist. Bei diesem Test kam so die eine oder andere Überraschung heraus. Das DISG-Persönlichkeits-Modell beschreibt vier Persönlichkeitstypen: den "dominanten", den "initiativen", den "stetigen" und den "gewissenhaften" Typ. Danach erläuterte Dr. Schön die Verhaltenstendenzen und die Grundmotivation der einzelnen Persönlichkeitstypen. So ist z. B. die Grundmotivation des "dominan-



Wolfram Schön.



Christian Polanc/Petra Kostovickowa beeindruckten mit ihrer Show und lösten etwas Wehmut aus. Aus gesundheitlichen Gründen muss das Paar den Turniersport aufgeben.

ten Typs" die Herausforderung und das Prestige. Der "initiative Typ" hingegen will Anerkennung ernten und der "stetige Typ" das Verständnis anderer bekommen. Der "gewissenhafte Typ" wird sicherlich dahin arbeiten, alles richtig zu machen und qualitativ gutes Tanzen zeigen zu können.

Am Sonntag vormittag ging es nun darum, wie man mit den verschiedenen Persönlichkeits-typen umgeht, um jeden einzelnen bestmöglich gerecht zu werden. In kleinen Arbeitsgruppen wurde vor allem ausgearbeitet, zu welchen Problemen es kommen kann, wenn in einer Tanzpartnerschaft unterschiedliche Wesenstypen aufeinander treffen. Es wurde erarbeitet, auf was man achten soll, damit eine harmonische Tanzpartnerschaft erhalten bleibt und das Tanzpaar motiviert seinem sportlichen Erfolgen entgegen sieht. Fazit des Vortrages: Ein Trainer sollte den Persönlichkeitstyp eines Tanzsportlers erkennen und wissen, welche Verhaltens-tendenzen und welche Grundmotivationen damit verbunden sind. Nur so kann er den Sportler individuell nach seinen Bedürfnissen fördern und mit ihm den maximalen Erfolg erzielen.

Leider waren die drei Stunden, in denen das Thema behandelt wurde, sehr schnell vorbei. Man hätte sich sicherlich noch länger mit diesem überaus interessanten Thema befassen können. Wer sich näher dafür interessiert, hier noch ein Buchtip: "Das 1x1 der Persönlichkeit", von Lothar J. Seiwert und Friedbert Gay. Das Buch ist im Persolog Verlag für Managementsysteme erschienen.

Freizeit- und Modetänze

Nachdem heute in den Discos überwiegend Teenager zu finden sind, nutzen vor allem junge Leute, aber auch Erwachsene mittleren Alters, die Möglichkeit, in einer Salsa-Bar zu tanzen. Demnach erfreuen sich Salsa-Kurse in den Tanzschulen großer Beliebtheit. Diesen Trend schloss sich der LTVB an und bot dieses Jahr im Rahmen des Alpenseminars eine Lecture zum Thema Salsa an.

Stephan Vogel versuchte zusammen mit den amtierenden bayrischen Meistern A-Latein, Heiko Bretzner und Svenja Schmidt, den Teilnehmern "Salsa" nicht nur als Tanz sondern als Lebenseinstellung näher zu bringen. In Kuba, dem Ursprungsland der Salsa, wird Musik nicht zelebriert, sie wird gelebt. Stephan Vogel erklärte den Teilnehmern, dass beim Salsa-Tanzen "alles erlaubt ist, was gefällt." Es geht darum, einen eigenen Stil zu entwickeln und zu improvisieren. Anhand einer kleinen Choreographie zeigte er, dass es richtig Spass macht, Salsa zu tanzen. Es

gab genügend Zeit für die Teilnehmer, zu mitreißenden Salsa-Klängen selber zu tanzen und das Erlernte auszuprobieren. Die Aufforderung des Referenten, den Partner zu wechseln, verursachte anfangs bei dem ein oder anderen durchaus ein wenig Panik. Dieser Tausch führte aber auch dazu, dass man begann, freier und ungezwungener zu tanzen. Stephan Vogel brachte immer wieder neue Figurenvarianten ins Spiel, welche von Heiko und Svenja demonstriert wurden, so dass bei manchen die Köpfe ganz schon zu rauchen begannen.

Neben Salsa findet auch Tango Argentino immer mehr Interessenten in der freien Tanzszene. Daher war es nicht weiter verwunderlich, dass sich der LTVB entschieden hatte, auch für diesen Bereich eine Einsteiger-Lecture anzubieten. Andrij Spiech und Sonja Schäufler präsentierten den Teilnehmern eine einfache Übungsfolge, die sich gut dazu eignet, in der eigenen Trainingsgruppe in kurzer Zeit Tango Argentino-Feeling zu erzeugen. Bei Ochos und Basicschritten und -drehungen konnten sich die Teilnehmer selbst in die artenreichen Tango-Melodien einfühlen. Am Ende waren alle von dem neu gewonnenen Tanzgefühl so begeistert, dass sie Andrij Spiech und Sonja Schäufler erst nach einer hervorragend vertanzten Milonga von der Fläche entließen.

Turnierleiter

Gewohnt breit gefächert war das Fortbildungsprogramm für Turnierleiter. In insgesamt sechs Lecture-Blöcken galt es, sich mit der Turnierorganisation und -abwicklung zu beschäftigen und die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern.

Dr. Peter Otto und Herbert Huth gaben einen Crash-Kurs in der TSO und zeigten den Teilnehmern die Aufgaben von Turnierleiter, Beisitzer und Protokoll während des Turnierablaufs an praktischen Beispielen auf. Dazu gab es von den Referenten wertvolle Tipps, wie man die anstehenden Aufgaben effektiv und arbeitssparend bewältigen kann. Einen breiten Raum nahm die Besprechung von Fehlerschwerpunkten und die Anwendung des Skatingsystems ein. Schließlich galt es auch noch Turnierfehler, die von der Turnierkontrolle festgestellt worden sind, zu analysieren und Abhilfemöglichkeiten für die eigene Turnierleitung zu erarbeiten.

Neben der eigentlichen Turnierabwicklung sollte auf dem Alpenseminar auch die rhetorische Fortbildung nicht zu kurz kommen. Landeslehrwart Wolfram Galke, der zusammen mit LTVB-Vizepräsident Rudolf Meindl für die Organisation des Alpenseminars ver-

antwortlich ist, motivierte die Teilnehmer, sich nicht nur als Leiter des Turniers, sondern als Moderator zu fühlen, der Paare, Wertungsrichter und Zuschauer durch das Turnier begleitet. In Gruppenarbeit gab es hierzu Lösungen für kleine Problemfälle zu erarbeiten und dem Plenum zu präsentieren.

Regionaltreffen Süd

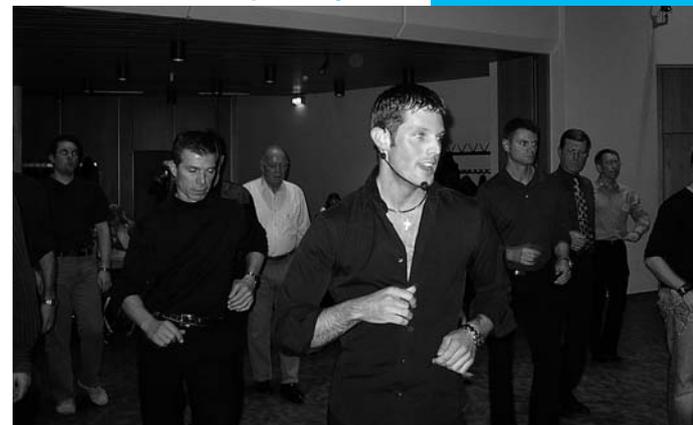
Eingebettet in das Alpenseminar fand am Samstag das Regionaltreffen Bayern Süd statt, zu dem elf Vereinsvertreter erschienen waren. LTVB-Vize Rudolf Meindl informierte zu Beginn über Neuigkeiten im Verband. Danach ging es in der Gesprächsrunde über diverse Themen, wie Tanzen im Fernsehen, Jugendarbeit und Turnierveranstaltungen sowie Turnierabsagen und geringe Turnierbeteiligung der Paare. Über den Stand der finanziellen Verhältnisse des LTVB berichtete Schatzmeister Dr. Peter Otto. Danach blieb genügend Zeit mit den Präsidiumsmitgliedern Anliegen der Vereine zu diskutieren und auf Fragen und Anregungen einzugehen.

Murnau hat sich bewährt

Die Verlagerung des Alpenseminars von Bad Wörishofen nach Murnau hat sich nach allgemeiner Meinung der Teilnehmer bewährt. Durch die räumliche Geschlossenheit kommt wieder der Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Kennenlernen - neben der tänzerischen Fortbildung eines der Hauptziele des Alpenseminars - nicht mehr zu kurz, sei es in den Seminarpausen oder nach dem offiziellen Lehrgangsprogramm bei der Welcome-Party oder der Galaveranstaltung. Auch 2006, vom 10. bis zum 12. November, werden daher in Murnau wieder alle Zeichen auf Tanzsport stehen.

LTVB-PRESSETEAM

Everybody loves the – nein, diesmal nicht den Cha Cha Cha, sondern Salsa, einstudiert mit Stephan Vogel.



Finale im Bayernpokal der Jugend

Neumarkt liegt nicht im Zentrum Deutschlands, aber im Zentrum Bayerns. Dies konnte man eindeutig dem Programmheft zum Bayernpokalfinale bei der TSA Blau-Silber im ASV Neumarkt entnehmen, zu dem sich zahlreiche bayerische Paare versammelt hatten, aber kaum Paare aus anderen Bundesländern. Möglicherweise war es auch gar nicht so sehr der Bayernpokal, der die Paare anzog, als die Aussicht, vom größtenteils anwesenden Jugendausschuss, angeführt von Landesjugendwart Michael Braun, für einen Kaderworkshop gesichtet zu werden. Michael Braun äußerte sich sehr positiv gerade über die jungen Paare, die versprechen das Turniergehen in Bayern in Zukunft zu beleben.

Standard Kinder C

Kirill Danilenko/Dana Kostin (TSA d. Regensburger Turnerschaft) gewannen als einzig anwesendes Paar in ihrer Klasse den Pokal.

Junioren I B

Dank des Siegers der C-Klasse konnte das Turnier mit drei Paaren ausgetragen werden. Philipp Surm/Kerstin Stockmann zeigten sich von Beginn an als das rhythmischste Paar und gewannen verdient. Manuel Zinecker/Marina Coordes konnten sich knapp gegen Philip Turk/Carolin Haselmann durchsetzen. Trotzdem nahmen die Aschauer den Bayernpokal mit nach Hause, da sie sich bereits im Vorfeld ein solides Punktepolster geschaffen hatten.

Endergebnis

1. Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSA d. SV Aschau/Inn
2. Philipp Surm/Kerstin Stockmann, TSG Fürth
3. Alex Gerlein/Karolina Bauer, TSC Blau-Weiß i. TV 1875 Paderborn
4. Philip Turk/Carolin Haselmann, TSC i. TB 88 Erlangen

Junioren II B

Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer zeigten sich für ihre Altersklasse ausgereift und überlegen. Auch ein gerissenes Armband konnte das Paar nicht aus der Ruhe bringen. Platz 2 war schon fast eine Geschmacksfrage.



Die Sieger in der Jugend A: Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer. Fotos: Müller

ge. Tim Bollendorf/Valeria Svirskaya zeigten einen ruhigen, sauberen Vortrag, Dominik Fenster/Vanessa Lotte präsentierten schöne, fließende Schwünge, leisteten sich aber auch den einen oder anderen Patzer. Letztendlich bevorzugten die Wertungsrichter Dominik und Vanessa. Auf Platz 4 fanden sich Marco Coordes/Sabrina wieder. Interessanterweise spiegelt die Endwertung des Bayernpokals diese Platzierungen genau wider.



Die Kinder C-Latein. Als zweite von links sind Kirill Danilenko/Dana Kostin zu sehen, das einzige Kinder C-Standardpaar im Bayernpokal.

Endergebnis

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC i. TB 88 Erlangen
2. Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC 71 Bad Wörishofen
3. Tim Bollendorf/Valeria Svirskaya, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Marco Coordes/Sabrina Scherzer, TSA d. SV Aschau/Inn

Jugend A-Standard

Die Jugend A musste mit Jugend B kombiniert werden. Auch hier gewannen wieder Sebastian und Michaela aus Erlangen, die damit die zweite Trophäe einheimsten.

Endergebnis

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC i. TB 88 Erlangen
2. Manuel und Melanie Schöke, TTC München
3. Lukas Haselmann/Anne Trummer, TSC i. TB 88 Erlangen

Latein

Kinder C

Mit fünf Paaren setzt sich der Trend in Kin I/II C-Latein weiter fort, dass doch meist eine komfortable Endrunde auf einem Turnier zusammenkommt. Kirill Danilenko/Dana Kostin, die bisher wenig in Erscheinung getreten sind, siegten. Daniel Axenböck/Franziska Wimmer setzten ihre guten Leistungen des Jahres mit einem 2. Platz weiter fort. Rang 3 ging an Roman Schmanin/Isabell Berns.



Siegerehrung für die Junioren I B.

Endergebnis

1. Daniel Axenböck/Franziska Wimmer, TSC Weiß-Blau 70 Waldkraiburg
2. Dominik Vögerl/Melina-Christina Loidl, TSA Blau-Silber Neumarkt
3. Kevin Möhring/Victoria Leybold, TSA d. SpVg Ahorn 1910
4. Roman Schmanin/Isabell Berns, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Kirill Danilenko/Dana Kostin, TSA d. Regensburger Turnerschaft

Junioren I B

Obwohl insgesamt sechs Paare in der Bayernpokalstatistik für diese Klasse aufgeführt sind, fanden nur drei den Weg nach Neumarkt, darunter ein Neueinsteiger. Manuel Zinecker/Marina Coordes und Philipp Surm/Kerstin Stockmann trafen nach ihrem Standardduell nun in der Lateinsektion aufeinander. Manuel und Marina zeigten sich



Die Sieger der Jugend A-Latein: Tobias Losert/Janin Steigleder

sofort überlegen und gewannen verdient. Für Philipp und Kerstin blieb Platz 2 vor Ilya Smelyanskiy/Tatjana Lavrova.

Endergebnis

1. Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSA d. SV Aschau/Inn
2. Alwand Karapetian/Angelica Mkrtchjan, Schwarz-Gold Aschaffenburg
3. Ilya Smelyanskiy/Tatjana Lavrova, TTC Erlangen
4. Alex Gerlein/Karolina Bauer, TSC Blau-Weiß Paderborn
5. Philipp Surm/Kerstin Stockmann, TSG Fürth

Junioren II B

In dieser Klasse wurde dem Zuschauer ein wahrer Streifzug durch das Leistungsspektrum der Paare geboten. Auf der einen Seite stachen die Paare heraus, die durch Doppelstart bereits die A-Klasse in der Jugend erreicht haben, auf der anderen Seite versuchte die Sieger der C-Klasse ihr Glück und dazwischen tanzt noch ein erfolgreiches Junioren I-Paar. In Namen und Ergebnis sah das dann folgendermaßen aus: Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer stellten unter Beweis, dass sie nicht nur gut Standard, sondern auch überzeugend Latein tanzen können. Mit Bestnoten gelang ihnen der Sieg vor den Lokalmatadoren Manuel Gerner/Corinna Forster. Auch der 3. Platz wurde klar an Manuel Zinecker/Marina Coordes vergeben. Mit gemischten Wertungen erreichten Dominik Fenster/Vanessa Lotte Platz 4. Auf Platz 5 wurden Philipp Haase/Kerstin Reif vor Daniel Kresse/Corinna Schmidbauer gewertet.

Endergebnis

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC i. TB 88 Erlangen
2. Artur Brühler/Isabell Lehmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
3. Manuel Gerner/Corinna Forster, TSA Blau-Silber Neumarkt
4. Alwand Karapetian/Angelica Mkrtchjan, Schwarz-Gold Aschaffenburg
5. Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC 71 Bad Wörishofen
5. Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSA d. SV Aschau/Inn

Jugend A

Der Turniertag endete wie üblich mit einer gut besetzten Endrunde in der Jugend A, in der die Wertungsrichter eine klare Verteilung der Plätze sahen. Tobias Losert/Janin Steigleder errangen unangefochten Platz 1 vor Sebastian und Michaela aus Erlangen. Überraschend platzierten sich Paul Schäfer/Sabrina Polensak, die Sieger der B-Klasse, auf dem 3. Platz. Für das Paar war dieser Erfolg vermutlich weniger überraschend, hatte die Dame doch noch Zeit und Gelegenheit, das

Kleid zwischen den zwei Klassen zu wechseln und der ausdrucksstarke Vortrag des Paares sprach für sich. Für Manuel und Corinna langte es in der A-Klasse zu Platz 4 vor Johannes Kreuzer/Nadja Belke. Die Endrunde wurde komplettiert von Manuel Coordes/Anna Lazarus auf Platz 6.

Mit diesem Turnier verabschiedeten sich Tobias und Janin aus der Jugend, nächstes Jahr werden sie in der Hauptgruppe an den Start gehen. Unter großem Beifall zeigten die beiden noch einmal ihre Rumba als Ehren-tanz.

Endergebnis

1. Tobias Losert/Janin Steigleder, TSG Bavaria Abt. Lauf
2. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC i. TB 88 Erlangen
3. Ilya Korovay/Antonia Petritsikis, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Paul Schäfer/Sabrina Polensak, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt

Vereinswertung

Der letzte Wertungstag gestaltete sich zu einem Kopf an Kopf Rennen zwischen dem TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und dem TB Erlangen. Zunächst übernahm Nürnberg die Führung, aber im Laufe des Turniers waren immer weniger Paare dieses Vereins am Start, während die zahlreichen Erlangener Paare doppelstarteten was das Zeug hielt. So konnten der TB Erlangen schließlich am Ende den Glaspokal mit nach Hause nehmen. Fast alle (!) Paare des TB hatten ausgeharrt und ließen es sich nicht nehmen am Ende des Turniers die Trophäe mit sichtbarem Stolz gemeinsam in Empfang zu nehmen. Vom Rot-Gold-Casino Nürnberg war leider niemand mehr anwesend um die Urkunde für den Zweitplatzierten entgegen zu nehmen. Der dritte Platz ging an die TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt.

NICOLE KRAUBER

WR Josef Baumkirchner (DJK Waldram), Gertrud Hartl (TC Rot-Gold Würzburg), Claudia Mairerl (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Reinhard Retzar (TTC Erlangen), Ingo Voigt (Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen)

Die Junioren II B-Latein.



Letzte Medaillen vergeben

Hessische Meisterschaften der Senioren II B und A

Bei den Hessischen Meisterschaften der Senioren II B und A wurden am 13. November in Kelkheim die letzten Meister der Wettkampfsaison 2005 ermittelt. Der TSC Fischbach hatte die Stadthalle in Kelkheim herbstlich dekoriert und wie gewohnt für ausreichende Bewirtung und Präsente gesorgt. Die Teilnehmerzahlen in beiden Klassen waren erneut rückläufig. Dies bestärkte das Präsidium in seiner Absicht, eine neue Zusammenstellung der Klassen für die Termine 2007 zu beschließen.

Senioren II B

Wie im Vorjahr nahmen sechs Paare teil. Nach einer Vorrunde präsentierten sich alle Paare im Finale noch einmal den sieben hessischen Wertungsrichtern. In der Beurteilung der Paare gab es sehr unterschiedliche Meinungen. Die Platzziffern geben nicht wieder, wie eng die Entscheidung eigentlich war. Erst im letzten Tanz konnten Rudolf und Gabriele Breuer alle Wertungsrichter überzeugen und feierten mit ihrer starken Anhängerschar den Meistertitel. Ihre stärksten Konkurrenten waren Jago Bevers/Dr. Sylvia Kern-Bevers, die zum ersten Mal als Ehepaar an einer Meisterschaft teilnahmen. Frau Kern-Bevers meinte: "Wenn es so lange Jahre auf dem Parkett gut geklappt hat, dann kann man auch gemeinsam durchs Leben gehen." Mit einem geteilten ersten Platz im Tango sicherten sich Joachim Baatsch/Jutta Sailler die Bronzemedaille. Mit einem dritten Platz im Wiener Walzer sicherten sich mit knappem Vorsprung Jan Willemsen/Ulrike Willmann Platz vier vor Dietmar und Brigitte Petereit und Wolfram und Mila Brod.

1. Rudolf und Gabriele Breuer, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (5.5)
2. Jago Bevers/Dr. Sylvia Kern-Bevers, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (11)
3. Joachim Baatsch/Jutta Sailler, TSC Rot-Weiss Viernheim (15.5)
4. Jan Willemsen/Ulrike Willman, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (21)
5. Dietmar und Brigitte Petereit, TSV Blau-Gold Steinbach/Taunus (22)
6. Wolfram und Mila Brod, TSC Maingold-Casino Offenbach (30)



Die Endrunde der Senioren II A. Fotos: Straub

Senioren II A

Interessante Neupaarungen belebten die II A-Meisterschaft. Auch hier sorgten die sehr gemischten Wertungen für einen bis zum letzten Tanz sehr spannenden Wettbewerb. Helmut und Gertrud Kilp sicherten sich Platz fünf vor Andreas und Karin Waesch. Ebenfalls um jeweils eine Platzziffer getrennt wurden die Plätze zwei bis vier entschieden. Franz



Bernd Klein/Renate Kohl feierten den Sieg in der A-Klasse und den Aufstieg in die S-Klasse.

und Gerda Cyranek gingen dabei leer aus. Sie waren auf der Jagd nach der noch fehlenden Platzierung für den Aufstieg in die S-Klasse und verpassten dieses Ziel denkbar knapp. Wolfgang Hempfling/Karin Heutger hatten in den ersten beiden Tänzen Platz zwei belegt. Sie konnten dieses Niveau zwar in den folgenden Tänzen nicht halten, aber der Vorsprung reichte für die Bronzemedaille. Alois Thurner/Ursula Heiss steigerten sich hingegen zum Ende des Wettbewerbes und sicherten sich damit den Vizemeistertitel. Überlegene Sieger wurden in ihrem zweiten gemeinsamen Turnier Bernd Klein/Renate Kohl. Bernd Klein hatte im Jahr 2001 mit einem 4. Platz bei der Hessischen Meisterschaft der Senioren I S seine Laufbahn beendet. Nachdem es mit seiner neuen Partnerin so erfolgreich lief, entschloss er sich spontan für den Aufstieg in die S-Klasse.

1. Bernd Klein/Renate Kohl, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße (5)
2. Alois Thurner/Ursula Heiss, TSC Rot-Weiss Viernheim (14)
3. Wolfgang Hempfling/Karin Heutger, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (15)
4. Franz und Gerda Cyranek, TSC Mainkinzig-Schwarz-Gold Hanau (16)
5. Helmut und Gertrud Kilp, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (27)
6. Andreas und Karin Waesch, Rot-Weiss-Klub Kassel (28)

CORNELIA STRAUB

42 Mannschaften beim Jugendpokal

Leistungssport meets Breitensport

Das Bürgerhaus Nied in Frankfurt war am 13. November Austragungsort des Hessischen Jugendpokals. Der Schwarz-Silber Frankfurt hatte sich viel Mühe gegeben, in eine einfache Turnhalle Atmosphäre zu zaubern, den Rest für einen tollen Turniernachmittag brachten 42 Mannschaften in vier Wettbewerben mit.

Der Standardbereich wurde nur durch die Mannschaften laut TSO bestritten, immerhin acht konnten in einer Endrunde begutachtet werden. Gewinner wurde hier die erste Mannschaft des Rot-Weiß-Klub Kassel. In den Lateinamerikanischen Tänzen konnten zwölf Mannschaften begrüßt werden - der Sieg ging hier ebenfalls an die erste Mannschaft aus Kassel.

Das größte Feld gab es bei den "Kleinsten": 15 Mannschaften gingen im Breitensportwettbewerb bei den Kids bis 13 Jahre an den Start. Hier behauptete sich mit nur einem Punkt Abstand die zweite Mannschaft TSA Nidda im SC Schwarz-Rot Club Wetzlar vor

den Vereinskollegen mit der Teamnummer IV. Bei den älteren Breitensportkids setzte sich bei acht angetretenen Mannschaften die Mannschaft des TSC Calypso Offenbach mit nur 0,5 Punkten vor dem ersten Team des TSC Schwarz-Weiß Dreieich-Sprendlingen durch.

ANNE HEUSSNER

TSO-Standard

1. Rot-Weiß-Klub Kassel I (49 Punkte)
2. TSC Excelsior Limburg (55)
3. Schwarz-Gold Aschaffenburg I (56)
4. Schwarz-Gold Aschaffenburg II (74)
5. Rot-Weiß-Klub Kassel/TSG Baunatal (75)
6. Schwarz-Gold Aschaffenburg III (82,5)
7. Rot-Weiß Club Gießen (89)
8. TSC Calypso/TSC Maingold Casino Offenbach (91,5)

TSO-Latein

1. Rot-Weiß-Klub Kassel (46)
2. Schwarz-Gold Aschaffenburg I (48,5)
3. Blau-Gold Casino Darmstadt (56,5)
4. Schwarz-Gold Aschaffenburg II (63,5)

5. TSC Excelsior Limburg I (79)
6. Schwarz-Silber Frankfurt (84,5)

BSW-Kinder Latein

(Jahrgang 1992 und jünger)

1. TSA Nidda im Schwarz-Rot-Club Wetzlar II (52,5)
2. Schwarz-Rot-Club Wetzlar IV (53,5)
3. TSC Schwarz-Weiß Dreieich-Sprendlingen I (59)
4. TC Blau-Orange Weilburg I (66,5)
5. Blau-Gold Casino Darmstadt (70)
6. TSA Nidda im Schwarz-Rot-Club Wetzlar III (75,5)

BSW-Jugend Latein

(Jahrgang 1987-1992)

1. TSC Calypso Offenbach (59,5)
2. TSC Schwarz-Weiß Dreieich-Sprendlingen I (60)
3. TSA Blau-Gelb Weiterstadt III (60,5)
4. TSA in der TSG Offenbach-Bürgel (67)
5. TSA Blau-Gelb Weiterstadt I (70,0)
6. TSC Schwarz-Weiß Dreieich-Sprendlingen/SV Blau-Gelb Dieburg (75,5)

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2007

Das Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes schreibt hiermit die Landesmeisterschaften für das Jahr 2007 wie folgt aus:

21.01.2007	SEN III D+C Standard ** HGR D+C Standard	23.09.2007	* Kinder I+II D+C Standard ** JUN I D+C+B Standard ** JUN II D+C+B Standard ** Jugend D+C+B+A Std. **
04.02.2007	Kinder I+II D+C Latein JUN I D+C Latein JUN II D+C Latein	30.09.2007	* SEN III B+A+S Standard
24.02.2007	* HGR B+A+S Latein	14.10.2007	* HGR II B+A+S Standard
25.02.2007	* JUN I B Latein JUN II B Latein Jugend D+C+B+A Latein	21.10.2007	* HGR II D+C+B+A+S Latein
11.03.2007	HGR II D+C Standard SEN I D+C Standard	11.11.2007	SEN II D+C+B+A Standard
25.03.2007	* SEN I B+A Standard SEN II S Standard		
01.04.2007	* HGR B+A Standard SEN S Latein **		
03.06.2007	SEN D+C Latein ** HGR D+C Latein		
22.09.2007	* SEN I S Standard HGR S Standard		

Die mit ** gekennzeichneten Turnierklassen werden als offene Landesmeisterschaft ausgeschrieben. Bei den mit * gekennzeichneten Meisterschaften werden fünf außerhessische Wertungsrichter eingesetzt.

Die Bewerbungen sind bis zum 28.02.2006 zweifach an die Geschäftsstelle des HTV zu richten.

Die ausführlichen Ausschreibungsrichtlinien wurden jedem Verein zugesandt.

DAS PRÄSIDIUM

Thema Schulsport

Der Schulsport-Beauftragte Dr. Hans-Jürgen Bürger lädt alle interessierten Vereinsvertreterinnen und -vertreter sowie Lehrerinnen und Lehrer der Schulen in Hessen zu einem Gedankenaustausch ein. Geplante Themenschwerpunkte:

- Möglichkeiten der Umsetzung von Tanzsportprojekten in der Schule
- Zusammenarbeit von Schule und Verein
- Fortbildungsmaßnahmen
- Präsentation bestehender Projekte in der Schule
- Unterstützung durch den HTV

Termin	4. April 2006
Ort	Clubheim des TSC Fulda, Langebrückenstr. 44 (Eingang Weimarer Str.), 36037 Fulda
Beginn	19.30 Uhr

Treffpunkt Sportlerehrung

Der Hessische Tanzsportverband ehrte am 17. November im Dorint Hotel in Frankfurt-Niederrad seine erfolgreichen Tanzsportler 2005. In seiner Laudatio blickte HTV-Präsident Karl-Peter Befort wieder einmal auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Im Vergleich zum Vorjahr konnten sich die hessischen Spitzentänzer im gesamtdeutschen Vergleich noch um einen Platz auf Rang drei verbessern.

Die Paare erhielten wieder in einer originellen Verpackung einen kleinen Trainingskostenzuschuss.

Zu dem gemütlichen Beisammensein waren auch die Vereinsvorsitzenden der erfolgreichen Vereine eingeladen. Das Treffen wird immer gerne zu lockeren Gesprächen fern ab von Turnierstress genutzt und ist bei allen Sportlern sehr beliebt.

Folgende Paare wurden für ihre sportlichen Erfolge geehrt:

Endrundenteilnehmer an Deutschland-Pokalen, Deutschen Meisterschaften und Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften

Junioren I B Standard

6. DP - Felix Kunkel/Olga Ursol, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

Junioren I B Latein

3. DP - Constantin Henkel/Sofia Gorbatschew, Rot-Weiss-Klub Kassel
4. DP - Felix Kunkel/Olga Ursol, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

Hgr. S-Standard

1. DM/3. EM/2.WM - Sascha und Natascha Karabey, TC Der Frankfurter Kreis

Hgr. II S Standard

5. DP - Stefan und Inge Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch



Oben: Gruppenbild auf der Treppe. Rechts: Die erfolgreiche Jazz und Modern Delegation aus Egelsbach mit dem HTV-Beauftragten Horst-Werner Schmitt. Fotos: Straub

Senioren I Standard

1. DM/1. WM - Volker Schmidt/Ellen Jonas, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
3. DM - Michael und Beate Lindner, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

Senioren III Standard

2. DP - Willi und Christa Bauer, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt

Senioren Latein

3. DM - Ulrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen
4. DM - Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach

Rock'n'Roll - Schüler

6. DM - Steven Woitscheck/Selina Jakob, Giessener TC 74

Rock'n'Roll - A-Klasse

5. DM/21. WM - Achim Sorge/Nina Repich, RRC Jeunesse Offenbach

Rock'n'Roll- Formationen

4. DM/11. WM - Jugendformation "X-Dreams", Gießener TC 74
3. DM/3. WM - Quartettformation "X-Flyers", Gießener TC 74

Boogie-Woogie- Oldieklasse

2. DM Karl-Heinz Stahl/Doris Ottenritter, RRA Springmaus Blau-Gold Darmstadt
4. DM Jörg Burgemeister/Gisela Hauserman, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

Jazz und Modern Dance

3. DM - Impuls, TSC 71 Egelsbach



Hohe Ehre für Sascha und Natascha Karabey

Das Land Hessen würdigt jährlich Spitzensportler und verdiente Ehrenamtliche mit der Sportplakette des Landes, der höchsten hessischen Sportauszeichnung. Sie wird verliehen an Personen oder Mannschaften, die nach internationalen Maßstäben sportliche Höchstleistungen erzielt haben und durch ihre sportliche Haltung Vorbild sind.

In diesem Jahr wurde die Sportplakette des Landes Hessen im Marburger Hotel Vila Vita, Residenz Rosenpark verliehen. Zu den ausgezeichneten Sportlern gehörten auch die - zu diesem Zeitpunkt noch sechsfachen, inzwischen siebenfachen - Deutschen Standardmeister Sascha und Natascha Karabey.

CORNELIA STRAUB

ULRICH HAUBENREISSER

Die Zahl der erfolgreichen Sportler aus dem Rock'n'Roll- und Boggie-Woggie-Bereich ist seit Jahren erfreulich hoch.



Silberne Ehrennadel für Christel Weiß

Eine besondere Auszeichnung wurde der Sportwartin der TSG Künzell zuteil. Christel Weiß erhielt für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement vom Präsidenten des Hessischen Tanzsportverbandes (HTV) die Silberne Ehrennadel.

Anlässlich des Gewinns der Europameisterschaft im Charaktertanz der Schüler und weiterer nationaler und internationaler Erfolge durch die Teams und den Solisten der TSG Künzell in der Saison 2004/2005 gab die Gemeinde Künzell einen Empfang zu Ehren der Aktiven der TSG Künzell im Rathausaal. Bürgermeister Peter Meinecke konnte zu diesem "fast traditionellen Empfang für die ausgezeichneten Erfolge der TSG" auch HTV-Präsident Karl-Peter Befort begrüßen. Er wollte aber nicht nur der Ehrung durch die Gemeine beiwohnen, sondern auch "die Mutter der TSG", Christel Weiß, mit der Ehrennadel des HTV in Silber auszeichnen.

Befort betonte, dass die außergewöhnlich lange und vielseitige Tätigkeit von Christel Weiß aller Ehren wert sei und als Vorbild für viele Ehrenamtliche dienen könne. Die Auszeichnung solle aber keinesfalls das Zeichen zum Aufhören geben, sondern Ansporn sein, auch weiterhin sich engagiert für den Tanzsport einzusetzen. Dass die Arbeit von Christel Weiß reichlich Früchte trage, lasse sich nicht nur an den zahlreichen Titeln der TSG Künzell ablesen, sondern das merke man vor allem, wenn man die Herzlichkeit spüre, mit der Christel Weiß ihre Funktionen ausübe.

Christel Weiß absolvierte 1959 einen Lehrgang für Volkstanz und leitete danach eine Volkstanz-Jugendgruppe. Bis 1991 war sie Trainerin der Volkstanzgruppen im Rhönclub Zweigverein Künzell und von 1992-1995 dessen Pressewartin. 1975 übernahm sie auch die Leitung der Tanzgarden und der Frauentanzgruppe im Geselligkeitsverein Künzell. Sie war im GVK 1975 -77 Beigeordnete, 1978 Jugendobfrau, 1984 - 86 Pressewartin, 2002/03 2. Kassiererin und 2003/04 1. Kassiererin. Aus dem GVK ging die 1993 gegründete TSG Künzell hervor. Christel Weiß war eine der Initiatoren und Gründungsmitglied des heute größten Vereines im Deutschen Verband für Garde- und Schautanzsport. Seit Gründung bekleidet sie ununterbrochen das Amt der Sportwartin und sorgt für einen reibungslosen Ablauf bei Turnieren. In ihre Amtszeit fallen 21 Europameister- und 16 Deutsche Meister-Titel in allen Altersklassen für die TSG Künzell, die sich im Charaktertanz einen hervorragenden Namen erntet hat.



Christel Weiß und HTV-Präsident Karl-Peter Befort. Foto: M. Weiß

45 Jahre ununterbrochene ehrenamtliche Vorstandsarbeit waren allemal Grund für die hohe Auszeichnung der Künzeller Funktionärin. Doch "Ämterhäufung, könne er nicht gutheißen", scherzte Karl-Peter Befort mit Blick auf die gleichzeitige Ausübung von mehreren Vorstandsämtern in manchen Jahren.

Christel Weiß, die völlig überrascht wurde von der Ehrung, dankte allen, mit denen sie in Freud und Leid zusammenarbeiten durfte, und wünschte sich für die Zukunft auch weiterhin fruchtbar arbeiten zu können und dass, es auch in der heutigen Zeit junge Menschen gäbe, die ehrenamtliche Verantwortung übernehmen und tragen.

MICHAEL WEIß

Sieg für die Jüngsten

Lollball in Bad Hersfeld

Hauptorganisatorin Ilse Saal blickte zufrieden auf den Lollball zurück. "Alle Eintrittskarten wurden verkauft, das haben wir schon lange nicht mehr erlebt", freut sie sich über die positive Resonanz auf das Angebot ihres Vereines. Den fast 500 Zuschauern wurden ein abwechslungsreicher Showabend und ein spannendes Turnier der Hauptgruppe A-Latein geboten und eine Gala- und Partyband forderte zum Tanz auf.

Der Einladung waren acht Paare gefolgt. Sie wurden von Günter Seibel (TSC Schwalmkreis) durch die Runden geleitet. In allen Tänzen setzten sich die jüngsten Starter Michael Levin/Sabine Vorbrodt (TC Nova Gießen) durch. Nach ihrem Sieg stellten sie sich routiniert den Fragen der Journalisten. Michael gab bekannt, dass er später einmal Tanzlehrer werden möchte. Sabines Berufswunsch

ist Staatsanwältin. Die beiden 17jährigen begannen schon in frühester Kindheit mit dem Turniertanzsport. "Das war ein schönes Turnier hier. Vor allem das Publikum war klasse", verteilte Michael nach dem Turnier Komplimente.

Vor dem Turnier durften die Nachwuchsgruppen des TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld dem Publikum zeigen, was sie für den Abend einstudiert hatten. Die Kleinsten traten als Cowboys auf, die etwas Größeren zeigten eine beeindruckende Tanz-Performance nach Melodien aus dem Musical Grease. Und dann sorgten die Rock'n'Roller für Stimmung.

Am späteren Abend erlebten die Zuschauer einen großartigen Auftritt der Senioren-Weltmeister Volker Schmidt und Ellen Jonas. Etwas traurig wurde es, als Herbert und Christel Keusgen sich mit ihrer Interpretation der Standardtänze ein letztes Mal vor heimischem Publikum präsentierten. 40 Jahre lang waren die beiden Senioren III S-Tänzer das Aushängeschild des Clubs. Nun wollen sie sich langsam vom aktiven Turniergehen zurückziehen. "Hin und wieder ein Auslandsstart oder eine kleine Showeinlage", sagte Herbert Keusgen, "mehr haben wir für die Zukunft nicht mehr geplant".

Hans-Ulrich Deyle, der Vorsitzende des Rot-Weiß-Clubs, blickt auf 40 Jahre ehrenamtliches Engagement zurück. Für diese außergewöhnliche Leistung wurde ihm im Rahmen des Balles vom Kreisbeigeordneten Karl-Hein Emmerich und der Landesabgeordneten Elisabeth Apel der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen.

Nach dem erfolgreichen Abend beginnt bereits die Planung für den nächsten Lollball am 14. Oktober 2006.

CORNELIA STRAUB



Ehepaar Keusgen zieht sich langsam aus dem Turniergehen zurück. Foto: privat

Endrunde

1. Michael Levin/Sabine Vorbrodt, TC Nova Gießen
2. Timo Verhoeven/Isabell Simon, Harburger TSC
3. Tobias Gies/Marija Santek, TSC Fulda
4. Timo Göbel/Jennifer Fischer, Rot-Weiß-Klubb zu Hannover
5. Kai Jungbluth/Kristina Bauer, TSC Fischbach
6. Thomas und Birgit Zembrok, Braunschweiger TSC

Großes Programm in Offenbach

Herbstturnier beim TSC Calypso

Der TSC Calypso Offenbach hatte sich für sein Herbstturnier mit 13 Startklassen in den Standard- und Lateintänzen in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen der Junioren, Jugend und Hauptgruppe ein Mammutprogramm vorgenommen. Andreas Kraushaar übernahm als Sportwart die Hauptorganisation und machte es möglich, das größte Turnier in der zwölfjährigen Vereinsgeschichte des TSC Calypso Offenbach auszurichten. Bereits im Vorfeld schrieb er unzählige Vereine an und lud sie zum Herbstturnier ein. Das Erfolgsrezept waren die geschickt kombinierten Turniere im Junioren- und Jugendbereich in beiden Sektionen. Für Doppelstarter ergab sich nicht nur die Möglichkeit, in Latein zweimal zu tanzen, die zusätzliche Möglichkeit, in Standard ebenfalls an den Start zu gehen, wurde von vielen Paaren wahrgenommen.

Über 90 Meldungen aus Hessen, aber auch aus Heilbronn, Calw, Saarbrücken, Düren und Luxemburg gingen beim Ausrichter ein. Die weiteste Anreise hatte ein Junioren-Paar aus Rostock. Diese besondere Leistung wurde durch den TSC Calypso mit einem kleinen Geschenk an das Paar gewürdigt.

Ob man den Zeitplan einhalten konnte, war auf Grund der erfreulichen großen Beteiligung noch fraglich. Doch dank der souveränen Turnierleitung und der guter Teamarbeit seines Beisitzer Dr. Kai Maaß und Protokollführerin Sandra Krenz wurde der Zeitplan mit nur kleinen Verschiebungen nahezu eingehalten. Die aktive Jugendarbeit des Vereins zeigt sich auch bei der Beteiligung der vielen jungen Helfer. Für gute Stimmung im Saal und für neun Stunden phantastische Turniermusik sorgte die 17 jährige Lara Lacheta. Sportlich fair wurden alle Paare lautstark angefeuert und mit viel Applaus von den vielen Zuschauern bedacht und unterstützt. Sitzplätze im Saal waren kaum zu bekommen, viele mussten mit Stehplätzen vorlieb nehmen.

Besonders lobend zu erwähnen: Kein Paar fehlte unentschuldig. Beeindruckende Leistungen in Standard und Latein zeigten besonders die jungen Paare in den Juniorenklassen. Sehr auffällig, dass auch gerade die Kombiniierer, die in Standard und Latein am Start waren, immer mit um die Medaillenränge kämpften.

Der große Arbeitseinsatz hatte sich gelohnt. Gegen 18 Uhr war auch das letzte Turnier beendet und die fleißigen Helfer an der Kuchentheke, an der Musikanlage und im Turnierbüro konnten zufrieden den Turniertag beschließen. Ohne die Mithilfe vor allem der Jugend des TSC Calypso Offenbach wäre ein Turnier dieser Größenordnung nicht möglich gewesen - für das nächste Jahr laufen die Planungen bereits auf Hochtouren.

Hessische Paare auf den ersten drei Plätzen

Junioren I Standard: 1. Sven Buchholz/Diana Lenz, TSV Diamant Limburg, 2. Andreas Sopov/Katharina Wawilow, TSV Diamant Limburg

Jugend D-Standard: 1. Alexander Wilhelm/Katharina Tschilikin, TSV Diamant Limburg, 2. Fabian Völz/Wiebke Gerlach, Schwarz-Silber Frankfurt

Jugend C-Standard: 1. Julian Bein/Julia Hoffmann, Giessener TC 74

Hgr. D-Standard: 1. Heinz Eugen/Jerina Beyer, TC Der Frankfurter Kreis, 2. Christoph Partes/Katrin Weigl, Schwarz-Silber Frankfurt

Junioren I D-Latein: 1. Sven Buchholz/Diana Lenz, TSV Diamant Limburg, 2. Tim Sakip/Marleen Weppeler, Rot-Weiss-Club Giessen, 3. Michael Mudrik/Julia Hofmann, TSC Schwarz-Gelb Nidda

Junioren II B-Latein: 2. Dominic und Nicole Bergmann, TSC Schwarz-Gelb Nidda

Jugend D-Latein: 1. Philipp Conradi/Sandra Vogel, TSC Fulda, 2. Jan Michael Burg/Sandra Wild, Rot-Weiss-Club Giessen, 3. Alexander Schulz/Christina Bohn, TSV Diamant Limburg

Jugend C-Latein: 1. Alexander Wilhelm/Katharina Tschilikin, TSV Diamant Limburg

Jugend B-Latein: 2. Peter Frank/Vivien Rudolph, TC Blau-Orange Weilburg

Hgr. D-Latein: 2. Maximilian und Julia Kremer, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg, 3. Tobias Hübner/Anna Maren Diehl, TSC Rot-Weiß Lorsch

Hgr. C-Latein: 3. Tim Kilian/Martina Panitzek, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

Giessener X-Flyers dritte der WM

Auf der deutschen Meisterschaft der Rock'n'Roll-Formationen in Eggenfelden konnte die Quartett-Formation X-Flyers vom Giessener Tanz-Club 74 (GTC 74) einen doppelten Erfolg für sich verbuchen: Sie wurden Turnier dritte und sicherten sich damit die Fahrkarte zur Weltmeisterschaft am 12. November in Böblingen.

Die gute Vorbereitung auf die Meisterschaft sollte sich bezahlt machen. In der Vorrunde qualifizierten sich mit einer fehlerfreien Darbietung für die aus acht Formationen bestehende Endrunde. Nachdem auch diese sauber und fehlerfrei verlief, war die Freude groß. Doch auch die Konkurrenz gedachte, keine Punkte durch Fehler zu verschenken. Die Formation "2 fast for U" aus Iserlohn machte ihrem Namen alle Ehre. Sie überzeugte alle Wertungsrichter und verteidigte ihren Titel. Den zweiten Platz belegten die "Rock-n-Roll Kisses" aus Anzing. Dass die X-Flyers aus Gießen ihnen nun dicht auf die Fersen gerückt sind, zeigte ihre Wertung in der Endrunde: von sieben Wertungen war bei ihnen auch zweimal der zweite Platz vergeben. Mit dem dritten Platz qualifizierten sich die X-Flyers für die Weltmeisterschaft, auf der sie hinter zwei russischen Teams den dritten Platz belegten.

Auch in der Startklasse der Schüler- und Juniorenformationen war der GTC 74 mit einer Formation vertreten. Die "X-Dreams" gaben sich in der Vorrunde noch etwas verhalten. In der Endrunde lief es deutlich besser, so dass am Ende der vierte Platz herauskam.

Auf der Weltmeisterschaft konkurrierten die X-Dreams mit 20 Formationen aus elf Ländern. Nach einer gut getanzen Vorrunde schafften die "X-Dreams" direkt mit vier von fünf möglichen Kreuzen den Einzug ins Semi-Finale. Über den mit ihrer sehr ausdrucksstarken Darbietung erreichten elften Platz war die zwölfköpfige Mannschaft aus Gießen eher enttäuscht, waren doch Formationen vor ihnen, die sie sich zu schlagen erhofft hatten. Die Deutschen Meister aus Eggenfelden und die Vize-Meister aus Königs-Wusterhausen konnten ins Finale vorrücken. Weltmeister wurde die Formation aus Bratislava.

Rödermark-Pokal erneut nach Weiterstadt

Erneut war die Resonanz trotz winterlicher Straßenverhältnisse bei den vom TSC Rödermark veranstalteten Adventsturnieren sehr groß. 15 Paare in der Senioren III A-Klasse und stolze 28 Paare in der Sonderklasse waren am 1. Advent in das weihnachtlich geschmückte Clubheim nach Ober Roden gekommen, darunter sogar ein Paar aus der Schweiz.

Senioren III A

Aus fünf Bundesländern waren die Paare nach Rödermark angereist. Das Leistungsgefälle war doch recht deutlich, so dass die Auswahl der sechs Finalisten recht eindeutig ausfiel. In der Endrunde selbst war es dann vorbei mit der Einigkeit. Der Langsame Walzer bot ein gutes Rechenbeispiel für eine Turnierleiterausbildung. Lediglich zwei Paare hielten sich schadlos an der Spitze des Feldes. Mit allen gewonnenen Tänzen holten sich Karl-Heinz und Margit Priemer (TC Ludwigshafen Rot-Gold) den ersten Pokal, der eigens für dieses Turnier angefertigt wird. Nicht weniger glücklich waren Franz und Gerda Cyranek (TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau) über ihren 2. Platz. Damit hatten sie die letzte noch fehlende Platzierung für den Aufstieg in die S-Klasse erreicht. Nicht ganz soweit sind Heinz und Wilhelmine Schnabel (TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt), die mit dem 3. Platz aber diesem Ziel ein Stück näher rückten. Selten hat sich wohl ein Paar so sehr über einen vierten Platz gefreut wie Wolfgang und Birgit Lieschke (TSC Blau-Weiß Waldshut). Sie hatten die weitere Reise auf sich genommen, um die noch fehlenden Punkte für den Aufstieg zu ertanzen und dies war ihnen gelungen. Beide Aufsteigerpaare stießen mit einem Glas Sekt

*Die Endrunde der Senioren III A.
Fotos: Butenschön*



Die Endrunde der Senioren III S.

an, das der Veranstalter gestiftet hatte. Die Skatingregel entschied über Platz fünf. Alfred und Petra Assion (TSA der TSG Bürgel) waren die Sieger in diesem Rechenispiel vor Wolfgang und Ursula Meyer (TC Rot-Gold Würzburg).

Senioren III S

Das Finale erreichten sechs Paare, die zu absoluten deutschen Spitze in ihrer Alterklasse zählen. Helmut und Evelyn Reimund (TSC Rot-Weiß Lorsch) waren nach Kreuzen als Sechste in das Finale eingezogen konnten sich aber noch mal steigern und verwiesen im Finale Ulf und Ingeborg Sobischek (TSC Schwarz-Gelb Aachen) auf diesen Platz. Über die Teilnahme an der Endrunde freuten sich Jakob und Gretel Schätzl, und waren mit dem 4. Platz sehr zufrieden.

Um die ersten drei Plätze und damit auch um den Sieg und den Rödermark-Pokal lieferten sich drei Paare einen spannenden Wettbewerb. Zwar sind die Platzziffern eindeutig, die Wertungen der einzelnen Tänze waren jedoch sehr eng. Platz drei ertanzten sich Alfred und Dagmar Schulz (TC Blau-Orange Weilburg). Die Deutschland-Pokal-Finalisten Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) lagen knapp vor ihnen auf Rang zwei. Wieder einmal konn-

ten Willi und Christa Bauer (TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt), alle Konkurrenten in Schach halten. Aus den Händen von Rödermarks Bürgermeister Roland Kern, erhielten die den Rödermark-Pokal 2005. Er war zum ersten Mal bei einem Turnier des TSC Rödermark und war von der Atmosphäre gleich begeistert und versprach auch im nächsten Jahr wieder den Pokal selbst zu überreichen. Viele Komplimente erreichte die Organisatoren zu dieser gelungenen Veranstaltung und ebenso viel Versprechen wieder in das Clubheim zu kommen, wenn der TSC Rödermark am 10. Dezember zu seinen Adventsturnieren 2006 einlädt.

CORNELIA STRAUB



Roland Kern, neuer Bürgermeister von Rödermark, überreichte den von der Stadt Rödermark gestifteten Pokal.

WR: Thierry Ball (TSC Rot-Weiß Karlsruhe), Eva Jurica (TSA der SG Dietzenbach), Peter Jurica (TSA Rot-Weiß der TGS Seligenstadt), Heidemarie Neuenfeldt (TSC Fischbach), Stefan Ossenkop (Tanz-SportClub Rödermark).

Sieger begeistert vom Publikum

Ranglistenturnier Latein in Mainz

Das Publikum hier in Mainz war sehr freundlich, sehr warm und hat viel geklatscht", sagte Christoph Jonas, nachdem er am 26. November mit Partnerin Elena Zverevskova mit dem Gewinn das Ranglistenturnier Latein im Kurfürstlichen Schloss zu Mainz gewonnen hatte. Zweite wurden Anton Ganopolskyy/Natalija Magdalonova. Sie behaupteten sich im Paso Doble klar auf Platz eins, in den anderen vier Tänzen auf Rang zwei. Um Platz drei entbrannte ein Zweikampf, den Eugen Khod/Ksenia Juzhakova mit zwei Punkten Vorsprung für sich entschieden. Marius Lepure/Daniela Beckmann verblieb Platz vier. Nach dem vierten Tanz lagen beide Paare gleichauf, der Jive - Platz fünf das Paar aus Calw und Platz drei für die hessischen Vertreter - brachte die Entscheidung. Die Plätze fünf und sechs wurden mit Hilfe des Skatingsystems zugeordnet; fünfte wurden Markus Heffner/Tanja Kuschi, sechste Ronak und Tasmin Spamer.

Nur 25 Paare drehten in den wunderschönen Renaissancebau - in Mainz das "rote Schloss" genannt - im Rahmen eines Seniorennachmittags der Stadt Mainz die ersten Runden. Abends, im Rahmen des dichtbesetzten Balls "Mainz grüßt Lateinamerika" des TC Rot-Weiss Casino Mainz, kämpften zwölf Paare um den repräsentativen Wanderpokal, gestiftet von den Ehrenmitgliedern des Ausrichters.



Die Sieger Christoph Jonas/
Elena Zverevshikova



Siegerehrung in Mainz. Fotos: Terlecki

Heute hätten sie ihr erstes Ranglistenturnier gewonnen, resümierte Jonas. Gut gefallen habe ihm, dass auf Livemusik getanzt wurde. Es sei sehr selten, dass die Leute an der Tanzfläche "so offen" seien, so großen Anteil am Turnier nähmen wie hier in Mainz. Da mache es einfach viel Spaß, zu tanzen.

Eröffnet wurde der Traditionsball wieder mit der A-Standardformation des Rot-Weiss, kurz zuvor Fünfte der Deutschen Formationsmeisterschaft geworden. Die Show mit dem Thema "Moulin Rouge", mit im Team dabei auch Rot-Weiss Präsident und Formationstrainer Stephan Frank, kam bei den Zuschauern hervorragend an. Gegen Mitternacht konnte Dr. Laube, der gewohnt unterhaltsam durch die Turniere und den Abend führte, noch einen ganz besonderen Leckerbissen ankündigen: Eine Standardschau, vortragen von Rot-Weiss-Trainer Peter Müller und seiner Frau Tatjana.

MARGARETA TERLECKI

Finale

1. Christoph Jonas/Elena Zverevshikova, TSC Excelsior Dresden (6)
2. Anton Ganopolskyy/Natalija Magdalonova, Schwarz-Gold Neustadt (9)
3. Eugen Khod/Ksenia Juzhakova, Rot-Weiß-Klub Kassel (17)
4. Marius Lepure/Daniela Beckmann, TSZ Calw (19)
5. Markus Heffner/Tanja Kuschi, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (27)

6. Ronak Spamer/Tasmin Spamer, TC Nova Gießen (27)

Semifinale

7. Jonathan Rodriguez Pérez/Lydia Hellmann, Blau-Silber Berlin
- 8./9. Sascha Mohl/Maria Arces, TC Mutterstadt
Stefan Heinrich/Manuela Brychzy, Berliner TSC Grün-Gold
10. David Jühlke/Debbie Seefeldt, Tanzclub Seestern Rostock
11. Roman Levitas/Alona Diskin, Grün-Gold Club Bremen
12. Ruslan Sherman/Lydmilla Tymchuk, Creative Club Berlin



Platz drei für Eugen Khod/
Ksenia Juzhakova

WR Alice Shobeiri (TSC Fulda), Markus Reichelt (TSC Crucenia Bad Kreuznach), Christian Fahn (TSC Savoy München), Jürgen Schimmel (TK Orchidee Chemnitz), Ulrich Wohlgemuth (TSG Hagen), Peter Frank (TC Elbe Hamburg), Jes Christophersen (Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg)



Das Mainzer A-Team gönnte sich für die neue Saison eine eigene Musik und Choreographie. Foto: Terlecki

Moulin Rouge- Premiere in Bremen

Mit dem Gedanken an Bremen verbinden die Tänzer der Standardformation vom Tanz-Club Rot-Weiss Casino Mainz besondere Erinnerungen. Vor vier Jahren trat das A-Team hier erstmals zur Deutschen Meisterschaft an und wurde als bester Aufsteiger Fünfter. Nunmehr tanzten die Mainzer erneut auf Bremer Parkett, und es sollte sich lohnen. Bei den DM (Bericht im überregionalen Teil) wurde die Premiere des neuen Themas "Moulin Rouge" vor mehr als 6.000 Zuschauern im AWD-Dome wieder auf einen beachtlichen 5. Platz gewertet.

Es gehört schon Mut, Risikobereitschaft und auch Können dazu, um eine Formationsmannschaft in der ersten Bundesliga zu halten. Was in Verbindung mit einem gehörigen Schuss Konzentration und Biss dabei herauskommt, haben die Paare vom TC Rot-Weiss Casino Mainz gezeigt. Riesenjubiläum brach aus, als die Mainzer mit ihrem neuen Thema "Moulin Rouge" Platz fünf erreichten. Chef-Trainer Stephan Frank war überglücklich. "Ich habe mir nichts sehnlicher gewünscht, als dass sich das Team, getragen von dieser wunderbaren Musik, auf seine Stärken besinnt, die neue Choreographie zelebriert und sich nicht verunsichern lässt", erklärte Frank. "Wir sind sehr zufrieden mit unserem Ergebnis", freute sich auch Co-Trainer Michael Silvanus.

"Moulin Rouge" ist Stephan Frank erstes eigenständig entwickeltes Programm in der Bundesliga. Bisher hatten die Mainzer auf erfolgreiche Choreographien vom Braunschweiger TSC gebaut. "Es ist auf die Dauer nicht gut, wenn man immer nur jemanden anderen kopiert - da bleibt die Kreativität auf der Strecke", vermerkte Frank.

Mit dem fünften Platz bei der DM knüpft das Team an den Leistungsstand der letzten Saison an. Dabei waren die Domstädter vor knapp zehn Wochen noch mit Grundsatzfragen der Personalbesetzung beschäftigt. Nicht alles lief bei der Planung so glatt, ein solches Großprojekt ist ohne Geschlossenheit im Team nicht zu realisieren. Neue Kleider, neue Musik, neue Schrittkombinationen, neue Paare, mehr als 200 Trainingsdurchgänge in zwei Monaten - alle damit verbundenen Probleme und Entbehrungen traten jedoch zurück, als alle Augen, Spotlights und Kameras auf den Premiere-Auftritt der Mainzer gerichtet waren.

Für den erfolgreichen Ligaerhalt stellen Trainer und Mannschaft jetzt die Weichen. Demnächst wird sich das Team noch tänzerisch verstärken. Frank: "Unser Ziel heißt im großen Finale der besten fünf Teams zu tanzen, daher müssen wir uns deutlicher abgrenzen".

JÜRGEN KARL

Georg Terlecki wurde 60

Prof. Dr. Georg Terlecki, TRP-Fotograf und Präsident des TC Rot-Weiß Kaiserslautern, feierte im Kreis seiner Familie, Freunde und Weggefährten, Vertretern der örtlichen Politik und des gesamten Rot-Weiß-Vorstandes seinen 60. Geburtstag. Auch Holger Liebsch, TV-Vizepräsident TRP-Präsident, sowie die TRP Vizepräsidenten Alfons Göbel und Lothar Röhrich waren angereist, um zu gratulieren und Dank zu sagen.

Für viele persönlichen Freunde und Clubmitglieder der ersten Stunde überbrachte Rot-Weiß-Vizepräsidentin Sabine Kremer-Wolz die besten Wünsche und den Dank des Vereins für die Arbeit zum Wohl des Tanzsports von Kaiserslautern und der Region.

Turnierpaare des Vereins zeigten in einer attraktiven Überraschungs-Show ihr Können und gratulierten dem Geburtstagskind auf das Herzlichste. Familie und Ehefrau Margareta hatten geschmückt und für Gaumen und Auge den festlichen Rahmen gestaltet.

Holger Liebsch stellte in einer humorvollen Ansprache die vielfältigen Aufgaben und Funktionen von Georg Terlecki dar und wies u.a. darauf hin, dass dieser nicht nur Breitensporttänzer, Clubpräsident, Pressefotograf des Verbandes und Mitglied der gemeinnützigen Stiftung Tanzsportförderung Rheinland-Pfalz sei, sondern auch als Mitglied des Verbandsschiedsgerichtes im Deutschen Tanzsportverband eine wichtige und nicht immer angenehme Aufgabe erfüllt. Tausende von Fotos habe Georg Terlecki bei einer Vielzahl von Veranstaltungen und Meisterschaften des Verbandes in rein ehrenamtlicher Funktion seit vielen Jahren geschossen, digital bearbeitet und in den Landesorganen des TRP sowie auch im Tanzspiegel, dem Presseorgan des DTV und in den Printmedien von Rheinland-Pfalz zur Veröffentlichung gebracht. Liebsch brachte auch zum Ausdruck, was er persönlich an Georg Terlecki schätzt: seine

Gradlinigkeit und sein Durchsetzungsvermögen, seine ruhige, überlegte, zurückhaltende Art, sein ihm eigener besonderer Charme, sein feiner Humor und nicht zuletzt seine Einfachheit und Bescheidenheit und sympathische Ausstrahlung.

HOLGER LIEBSCH

Immer "bewaffnet":
Georg Terlecki.
Foto: privat



Ausverkaufter Traditionsball in Landau

Zum 37. Mal veranstaltete der TSC Landau seinen "Ball der Saison" in der Jugendstil-Festhalle in Landau, die durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer ein weihnachtliches Ambiente erhalten hatte. Geboten wurde den Gästen in der ausverkauften Halle ein fantastisches Ballvergnügen.

Mit "Schnappi, dem kleinen Krokodil", tanzten sich die jüngsten Tanzmäuse des Vereins in die Herzen der Anwesenden. Die Hip-Hop-Gruppen steigerten die Stimmung mit ihrer fetzigen Darbietung, und ausgezeichnetes Standardtanzes führten die Turnier- und Breitensportpaare des TSC Landau vor.

Zu den spannungsgeladenen Titelmelodien der James-Bond-Filme begeisterten die jüngsten Nachwuchs-Turnierpaare des TSC mit einer hinreißenden Latein-Tanz-Show, ein tänzerisches Feuerwerk gaben anschließend die Latein-Turnierpaare zum Besten.

Höhepunkt des Abends war die Tanzshow von "Wilmore & Daisy". Sandro "Wilmore" Zandonella und Walter "Daisy" Spindler zwangen mit ihrer getanzten Parodie auf die Glimmerwelt des Tanzsports die Lachmuskeln zu Höchstleistungen. Mit ihrer neuesten Vorstellung "Jenseits von strictly ballroom 2 ... es geht weiter!" und mit tollen Kostümen und Showeffekten begeisterten sie die Zuschauer. Natürlich hatten die Ballgäste auch viel Gelegenheit, zur ausgezeichneten Musik der Tanz- und Showband "Moskitos" selbst zu tanzen und waren sich einig darin, dass der kurzweilige Abend viel zu schnell zu Ende ging.

ULRIKE WAHL

Immer wieder ein Erlebnis: Wilmore & Daisy. Foto: Vasikowa



Viertes Kinder- tanzvariété sorg- te für volles Haus

"Tanzen ist cool", erklärte Diane Seul-Michalczik von der TSG Rot-Silber Saulheim und Umgebung, und sie muss es wissen. Zusammen mit Stephanie Gröning bringt sie die hohe Kunst der Bewegung zur Musik in Saulheim und Wörrstadt Woche für Woche rund 250 kleineren und größeren Kindern bei. Bedauerlicherweise lassen sich fast nur Mädchen für diesen Sport begeistern; Buben werden dringend gesucht. Seit einigen Jahren präsentiert der Nachwuchs regelmäßig im Rahmen eines Kindertanzvariétés, was er gelernt hat.

In den Dschungel zu Mogli, seinem Freund Balu, dem Bär und vielen anderen wilden Tieren entführten die Tänzerinnen ihr Publikum. "Wir wollen das Dschungelbuch lebendig werden lassen", versprach Stephanie Gröning zu Beginn der Veranstaltung. Und wirklich, was da mit Hilfe von kunstvoller Dekoration, phantasievollen Kostümen und mit viel Begeisterung auf die Bühne gebracht wurde, konnte sich sehen lassen und machte die bunte Welt des Dschungels spürbar. Als bunte Blumen, flatterhafte Schmetterlinge oder flügel-schlagende Papageien waren die Kleinsten mit von der Partie. Wölfe tobten über die Bühne und die Elefanten führten einen tollpatschigen Reigen auf. Die Bären forderten zu Gemütlichkeit auf und die Affen ließen ihrer Lebensfreude freien Lauf.

Im zweiten Teil des Kindertanzvariétés begeisterten Rock'n' Roll Darbietung und der Tanz der erfolgreichen Nachwuchs-Formation "Naughty Babes" von Trainerin Stephanie Gröning, die sich erst kürzlich gegen starke Konkurrenz im Jugendformationswettbewerb in Koblenz den ersten Platz ertanzen konnten. Doch auch die Jüngeren ließen kei-

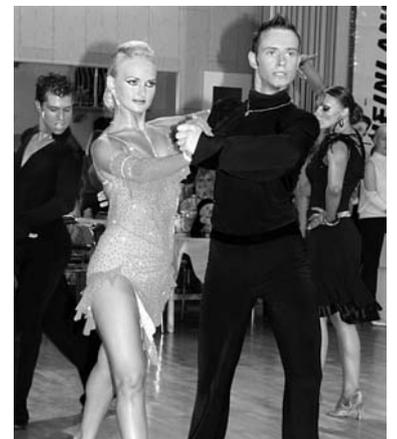
Ein umfangreiches Programm stellten die Kinder in Saulheim auf die Beine. Foto: privat



nen Zweifel an ihrem Können. Ob als frecher Schnabbi oder als fescche Cowboys, zu Musik aus Flashdance oder von Michael Jackson - eine gute Figur machten sie alle und sorgten damit für beste Unterhaltung des Publikums im randvollen Bürgerhaus. Man darf sich damit schon jetzt auf ein neues Tanzvariété am 2. April 2006 freuen.

BIRGIT REINHARD

Erfolge im In- und Ausland



Simon Völbel/Ines Reiberg (TSC Schwarz-Gold Neustadt) wurden Dritte beim Turnier um den Deutschland Cup der Hauptgruppe A-Latein (Bericht in der nächsten Ausgabe). Foto: Terlecki

Simone Segatori/Annette Sudol (Redoute Koblenz + Neuwied) belegten Platz fünf beim IDSF-Open Standardturnier in Wien.

Anton Ganopolskyy/Natalija Magdalinova (TSC Schwarz-Gold Neustadt) erreichten Platz drei beim IDSF Open Lateinturnier in Granollers (Spanien), Platz 6.. beim IDSF-Open Lateinturnier in Usti nad Labem in Tschechien und Platz acht beim IDS-Open Lateinturnier in Zürich.

Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiss Casino Mainz) gewannen die Austrian IDSF Senior Open S II Standard.

Olivier und Christine Clos (TSC Landau) kamen auf Platz neun beim Turnier um den Deutschland Pokal der Hauptgruppe II S-Standard.

Denis Weinberg/Julia Syceva (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier) wurden Elfte beim IDSF-Open Lateinturnier in Zürich.

Marlies und Alfred Wirz beendeten Turnierlaufbahn

Es war ein ergreifender Nachmittag, als Marlies und Alfred Wirz (TSC Neuwied) zum letzten Mal im aktiven Tanzsport an einem Turnier Klasse der Senioren III 5 teilnahmen. Viele ehemalige deutsche Meister kamen in der zurückliegenden Zeit nach Neuwied zu den Turnieren, um sich mit dem Ehepaar Wirz zu messen. Über die großen Erfolge der beiden wurde in den letzten 20 Jahren viel berichtet, zahlreiche Auszeichnungen wurden ihnen in der Vergangenheit zu teil.

Am 1. Juni 2002 hatten sie ihr vorletztes Turnier getanzt, danach musste sich Alfred Wirz aus gesundheitlichen Gründen (Herzinfarkt) mit seiner Frau Marlies vom aktiven Tanzsport zurückziehen. Mit einem letzten Turnier am 5. November verabschiedeten sie sich und machten sich mit dem überzeugenden Sieg das schönste Geschenk.

Das Ehepaar Wirz war neben vielen Helfern über 20 Jahre die treibende Kraft im Neuwieder Club und hat enorm viel zur Präsentation der Stadt Neuwied auch weit über die Grenzen der Stadt hinaus beigetragen. Das Paar hat bis heute weit über 500 Mitglieder an den Tanzsport in Neuwied gebunden (aktuell sind ca. 380 Mitglieder im Verein), hat die besten Trainer nach Neuwied verpflichtet und hat ein eigenes Clubhaus errichtet. Bei allem waren Marlies und Alfred Wirz die Triebfeder und Initiatoren sowie stets bei der Durchführung aktiv dabei. Sie werden dem Tanzsport noch etwas erhalten bleiben, denn jetzt widmen sie sich weiterhin dem Verein und dem Gruppentraining und geben ihre Erfahrungen und ihr Können weiter.

HOLGER LIEBSCH (TRP-PRÄSIDENT)
GILBERT STEIN (TSC NEUWIED)



Sieg im allerletzten Turnier: Marlies und Alfred Wirz. Foto: privat

TSC Worms fünfter der WM

Bei den Weltmeisterschaften der Rock'n'Roll-Formationen am 12. November in Böblinger holten die Tänzer des "Lucky Dancers Masterteams" des TSC Worms Rang fünf. Vergessen waren die Aufregungen der beiden vorangegangenen Tage. Ein Tänzer der Truppe fiel verletzungsbedingt aus. Die Teilnahme an der WM drohte zu scheitern, falls kein geeigneter Ersatz gefunden werden sollte. Glücklicherweise sprang Patrick Huber, ein erfahrener Tänzer und Trainer des Nachbarvereins Rockin' Wormel Worms, ohne Zögern ein und rettete die Teilnahme. Obwohl sie in der Nacht vor dem WM-Start nicht geschlafen, sondern mit Patrick die Choreografie einstudiert hatten, gelang den Wormsern eine frische, unbekümmerte und fehlerfreie Darbietung. Dem hohen Leistungsniveau der sieben konkurrierenden Mannschaften konnte standgehalten werden. Für diesen Vergleich auf internationaler Ebene hatten die EM-Dritten in den vergangenen Trainingswochen nochmals akrobatisch in punkto Schwierigkeitsgrad zugelegt. Als Einheit überzeugten sie sicher und sauber in der Vor- und Endrunde und bewiesen mit Rang fünf unter den Weltbesten, dass auch in Zukunft international fest mit ihnen zu rechnen ist. Der Weltmeistertitel ging eindeutig an den "Wilden Süden", RRC Böblingen.

BETTINA HAMM/TEM

Gesundheit in Balance

Tanzsportwoche in Oberjoch

Tanz ist von Musik begleitetes Ausdrucksmittel des Menschen, seelisch-geistige Vorgänge durch Bewegung des Körpers, durch Gestik und Mimik auszudrücken. Im Zusammenspiel mit Paarharmonie (Führen und Folgen), Isometrie, Spass, Lachen mit Gleichgesinnten kann und ist ein tolles Event entstanden: die Tanzsportwoche des TRP in Oberjoch / Allgäu.

Nicht nur Standard und Latein standen im Stundenplan der 52 Teilnehmer, sondern auch New Vogue, Senioren- und Späßtänze, Disco-Fox, Pilates (ideal, den Körper ins Lot zu bringen) sowie Orientalischer Tanz, der durch rhythmische Bewegungen der Hüft- und Bauchmuskeln eine Topp-Übung für Haltung und Beweglichkeit ist. Alle "Referen-

ten", Roland, Ute, Anke und Lothar, waren, glaube ich, über das Engagement der Teilnehmer erfreut.

Das Ehepaar Ute und Otto Meißner (1. Redoute Koblenz & Neuwied) legte bei der in Oberjoch regelmäßig durchgeführten DTSA-Abnahme Gold mit Kranz und der Zahl 20 ab. Beim gemeinsamen Ausflug besuchten wir die Privat-Brauerei Karl Meyer - Postbrauerei Nesselwang. Und was haben Tänzer und Bierbrauer gemein? Beide versuchen Körper und Geist durch gesunde Balance in Einklang zu bringen. So jedenfalls erklärte uns Braumeister Meyer das Bayrische Reinheitsgebot.

Natürlich tanzte am 11.11. der Stier; das ließen die Tänzer sich nicht nehmen. Die obligatorische Abendwanderung mit Fackeln durch Oberjoch nach Kematsried, gemeinsamem Essen, Musik (der Dudelsack-Klaus-Peter war wieder dabei) und Spass-Vorträge, Ehrungen durch die Tourismus-Verbands-Vertreter Gernot und Heide Franzmann, durften auch nicht fehlen.

Die Zufriedenheit aller Referenten, Teilnehmer und TRP-Vertreter wurde bei der harmonisch kurzen Abschlussbesprechung deutlich. Wir wünschen uns ein gesundes Wiedersehen bei herrlichem Novemberwetter 2006.

WALTRAUD JOHANN

Gut gelaunte Tänzer im Sudhaus der Postbrauerei mit dem Braumeister (links vorne). Foto: privat



Landesmeisterschaften 2006

Termin	Startgruppen	Klassen	Disziplin	Ausrichter
12.02.06	Kinder I + II Junioren I + II Jugend	D, C D, C, B D, C, B, A	Latein	TC Rot-Weiß Kaiserslautern
04.03.06	Senioren I Senioren II Senioren Hauptgruppe	D, C, B, A S S S	Standard Standard Latein Latein	TSC Gelb-Schwarz-C. Frankenthal
28.05.06	Hauptgruppe	D, C, B, A	Standard	TSC Grün-Gold Speyer
18.06.06	Hauptgruppe II Hauptgruppe II Senioren	D, C, B, A, S D, C, B, A, S D, C	Standard Latein Latein	TSC Worms
09.09.06	Senioren III Hauptgruppe	D, C, B, A, S B, A	Standard Latein	TSC Neuwied
16.09.06	Senioren I Hauptgruppe	S S	Standard	TC Rot-Weiss Casino Mainz
24.09.06	Kinder I + II Junioren I + II Jugend	D, C D, C, B D, C, B, A	Standard	TSC Landau
12.11.06	Senioren II	D, C, B, A	Standard	TSA Blau-Weiß TV Germania Trier

* = Bei den Turnieren Nr. 3, 4, 5, 6, 10 werden alle D- und C-Klassen DTV-offen ausgeschrieben.

Folgende Angaben müssen in der Bewerbung enthalten sein:

1. Datum der Veranstaltung
2. Art der Veranstaltung
3. Turnierstätte
4. Vorgesehene Abwicklung des Turniers
5. Vorschlag Turnierleiter
6. Art der Musik
7. Größe, Form und Belag der Tanzfläche (Für die Startklassen Hgr S-Standard und Sen I-Standard soll die Tanzfläche möglichst 20x12m groß sein.)
8. geplante Eintrittspreise (nur bei den Landesjugendmeisterschaften Turniere 1 + 8)

Bewerbungsschluss 1. März 2006

Bewerbung an TRP-Sportwart
Michael Gewehr,
Vogelsprung 6, 76835
Flemlingen

Allgemeine Regelungen

- Turnierleiter, Wertungsrichter und Chairman werden vom TRP eingesetzt.

- Die Vergütung für TL, WR und CH richtet sich nach der TRP-Spesenordnung.

(Der TRP übernimmt 50 Prozent der Vergütung für TL, WR und CH.)

- Bei Landesmeisterschaften, die nach 20.00 Uhr enden, ist TL, WR und CH grundsätzlich eine Übernachtung (ÜF/DZ) anzubieten.

- Bei Durchführung einer Landesmeisterschaft als Abendveranstaltung darf die Vorrunde nicht vor 17.00 Uhr beginnen und das Turnier ist ohne größere Pausen durchzuführen.

- Als Rahmenprogramm soll kein anderes Turnier veranstaltet werden.

- Sollten nicht für alle Meisterschaften Bewerbungen eingehen, werden einzelne Gruppen vom TRP-Präsidium zusammengefasst.

- Ohne vollständige Angaben kann eine Bewerbung nicht berücksichtigt werden.

- Abweichungen von den Vorgaben sind umgehend mit dem TRP-Sportwart abzustimmen.

MICHAEL GEWEHR, TRP-SPORTWART

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2007

Nr.	Tag	Monat	Startgr.	Klassen	Disziplin
1	10. / 11.	Februar	Kinder I + II Junioren I + II Jugend	D, C D, C, B D, C, B, A	Latein
2	03. / 04.	März	Senioren Senioren II Hauptgruppe	S S S	Latein Standard Latein
3 *	10. / 11.	März	Senioren I	D, C, B, A	Standard
4 *	09. / 10.	Juni	Hauptgruppe Senioren	D, C, B, A D, C	Standard Latein
5 *	01. / 02.	September	Senioren III	D, C, B, A, S	Standard
6 *	08. / 09.	September	Hauptgruppe II Hauptgruppe II	D, C, B, A, S D, C, B, A, S	Standard Latein
7	15. / 16.	September	Hauptgruppe	D, C, B, A	Latein
8	22. / 23.	September	Kinder I + II Junioren I + II Jugend	D, C D, C, B D, C, B, A	Standard
9	29. / 30.	September	Hauptgruppe Senioren I	S S	Standard Standard
10 *	03. / 04.	November	Senioren II	D, C, B, A	Standard

Einladung zum Ordentlichen Verbandstag Tanzsportverband Rheinland- Pfalz 2006

Sonntag, 30. April 2006, von 10 Uhr bis ca. 17 Uhr
in 66877 Ramstein-Miesenbach, Mehrzweckhalle im
Ortsteil Spesbach, Schulstrasse

Vorläufige Tagesordnung:

- 10:00 Eröffnung des Verbandstages...
- 10:15-13:00 Arbeitskreise
a. Vorsitzende und Schatzmeister
b. Sportwarte
c. Jugendwarte (Jugendvollversammlung gemäß besonderer Einladung)
- 13:00-14:00 Mittagspause
- 14:00 Fortsetzung der Beratungen im Plenum des VT
Begrüßung und Totenehrung
Grußworte von Ehrengästen
Ehrungen und Vergabe der Förderpreise der Stiftung
Berichte aus dem Präsidium und der Beauftragten, sowie des Stiftungsvorstandes
Kassenbericht und Jahresabschluss 2005 mit Aussprache
Bericht der Kassenprüfer
Entlastung des Präsidiums
Satzungsänderungen
- Aufnahme der Anti-Dopingbestimmungen der NADA in die Satzung
Haushaltspläne 2006 und 2007 (Doppelhaushalt)
Anträge (Antragsfrist ist der 31 .März 2005 Es gilt das Datum des Poststempels)
- ca. 17:00 Ende des VT
Bitte zum VT die Vollmacht des Vereins mit den erforderlichen Unterschriften der Zeichnungsberechtigten des Vereinsvorstandes nach BGB 26 mitbringen.

HOLGER LIEBSCH, PRÄSIDENT TANZSPORTVERBAND
RHEINLAND-PFALZ E.V.

Einladung zur Jugendvollversamm- lung 2006 des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz e.V.

am 30. April 2006, 10.00 Uhr
in 66877 Ramstein-Miesenbach, Mehrzweckhalle
im Ortsteil Spesbach, Schulstrasse

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Jugendvollversammlung
2. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmzahl
3. Jahresbericht des Jugendwartes
4. Berichte der Jugendausschussmitglieder
5. Diskussion der Berichte
6. Genehmigung des Haushaltsabschluss 2005
7. Entlastung des Jugendausschusses
8. Beschlussfassung über den Doppelhaushalt 2006/2007
9. Anträge
10. Verschiedenes

Offene Meisterschaft und Pokalturnier für Gruppen aus Jazz- und / oder Modern Dance der Sportvereine in Rheinland-Pfalz

Der Tanzsportverband Rheinland-Pfalz lädt zu einer landesweit offenen Meisterschaft und zum Pokalturnier für Gruppen aus den Sportvereinen des Landes ein.

Termin 18. März 2006 von 11 Uhr bis 18 Uhr
Ort Sporthallen des Schulzentrums Ingelheim, Friedrich Ebertstrasse 13, 55218 Ingelheim

Anmeldungen Es winken attraktive Pokale, Urkunden und Preise und es werden keine Startgebühren oder Unkostenbeiträge für die Teilnehmer erhoben.
an Barbara Liebsch, JMD Beauftragte des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz, 67292 Kirchheimbolanden, Marnheimer Strasse 41 A, Telefon: 06352-3280 oder per E-Mail an Holger.Liebsch@t-online.de

Meldeschluss Freitag, den 1. März 2006

Bedingungen für die Teilnahme:
Musik CD ist mitzubringen,
Gruppenstärke mindestens fünf Personen,
Mindestalter 14 Jahre

Carl-Kleim-Kinder- Cup ausgetanzt

Acht Formationen aus fünf saarländischen Vereinen und einem Tanzstudio tanzten in der Großsporthalle Ensdorf um den "1. Carl-Kleim-Kinder-Cup" im Jazz- und Modern Dance. Dieses Breitensportturnier für Kindermannschaften wurde vom Saarländischen Tanzsportverband ausgeschrieben, um Gruppen, die noch nicht am Ligabetrieb teilnehmen, die Chance zu geben, Wettkampfluft zu schnuppern.

Der TuS Ensdorf hatte die Ausrichtung übernommen und das Turnier bestens organisiert. Die Tribüne war mit rund 350 Zuschauern nahezu voll besetzt. So waren optimale Bedingungen gegeben, damit die jüngsten Tänzerinnen und (ein einziger) Tänzer des SLT zeigen konnten, was sie gelernt hatten.

Die Altersspanne der Aktiven lag zwischen fünf und zehn Jahren. Die einen technisch fortgeschrittener, dafür die anderen choreographisch kreativer und bewegungsvielfältiger. Keine leichte Aufgabe für die Wertungsrichterinnen, den Gewinner zu ermitteln.

Am Ende siegten die "MTV-Kids" des Tanz S.A.L. Saarlouis mit knappem Vorsprung vor "sweet" vom TV Schwalbach. Der SLT hatte einen Wanderpokal gestiftet, der nun für ein Jahr in Saarlouis gehütet wird, bis zum nächsten "CKKC" im November 2006.

HEIKE KNOPP

Carl-Kleim- Kinder-Cup

1. Tanz S.A.L. Saarlouis, "MTV-Kids"
2. TV Schwalbach, "Sweet"
3. TV Schwalbach, "sugar"
4. TV Schwalbach, "sunrise"
5. TuS Ensdorf, "crazy girls"
6. TV Elm, "bounty"
7. TV Fechingen, "P'ti"
8. TV Fraulautern, "Discovery"



Philipp Schwindling/Aline Gerber.
Foto: Lindner-Löffler

Die Aufsteiger

Philipp Schwindling/
Aline Gerber.

Aline Gerber und Philipp Schwindling vom TSC Residenz Ottweiler sind in die Jugend-A-Latein aufgestiegen. Der 14-Jährige und seine zwei Jahre jüngere Partnerin holten bei einem Turnier in Mersch in Luxemburg die fehlenden Punkte. Das talentierte Paar tanzt seit Februar 2003 zusammen. Philipp hatte damals schon erste Turnierfahrung gesammelt. Als seine erste Partnerin mit dem Tanzsport aufhörte, entschied er sich nach einem Probetraining für Aline. Schon bald stellten sich die ersten Erfolge ein. Bei ihrem ersten Turnier im Mai 2003 bei Hessen tanzte verpassten sie knapp das Finale und wurde in einem starken Feld von über 30 Paare Siebte. Nach sieben Turnieren verabschiedeten sich die beiden mit dem Landemeistertitel aus der D-Klasse und stiegen in die C-Klasse auf. Dort gelang ihnen ihr bislang größter Erfolg: Im Mai 2004, wiederum bei Hessen tanzte, gewannen sie an beiden Tagen. Beflügelt von dieser Leistung legten sie nach und gewannen auch Turniere in Esch-sur-Alzette (Luxemburg) und bei den Saarländischen Jugend-Tanztagen in Homburg-Erbach. Nach wiederum nur sieben Turnieren war die B-Klasse erreicht. Auch in der neuen Klasse ließen gute Platzierungen nicht lange auf sich warten: 13 Turniere waren nötig, um in die A-Klasse aufzusteigen. Dabei erreichten Aline und Philipp drei erste, drei zweite und drei dritte Plätze. In der neuen Klasse waren beide ebenfalls auf Anhieb erfolgreich: Bei einem Ballturnier in Homburg (siehe weiterer Bericht auf dieser Seite) belegten sie Platz zwei.

OM

Erster Winterball in Homburg

Erstmals veranstalteten die beiden Homburger Vereine zusammen mit der Tanzschule Dihlmann einen gemeinsamen Winterball. Im Mittelpunkt standen Turniere der Jugend B- und A-Latein sowie der Hauptgruppe A Standard.

Die Gemeinsamkeit wurde belohnt: Bereits 14 Tage vorher war der Homburger Saalbau ausverkauft. Die rund 300 Besucher sahen guten und spannenden Tanzsport. In Jugend B Latein gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Manuel Franz/Karina Mertens (Saarbrücken) und Simon Maurer/ Sophie Schütz (Ottweiler). Die Saarbrücker entschieden das Duell erst im Jive und holten damit den Swiss-Real-Pokal. In Jugend A Latein setzten sich Roman Guertsman/Maren-Sophia Rost (Saarbrücken) durch. Platz zwei ging klar an die Newcomer Philipp Schwind-

ling/Aline Gerber (Ottweiler), die erst drei Wochen vorher in die A-Klasse aufgestiegen waren (siehe neben stehenden Bericht).

Spannend auch die Entscheidung in der Hauptgruppe A Standard: Erst nach Anwendung der Skatingregeln standen Stephan Herrmann/Ekaterina Lysenko (Saarbrücken) als Sieger fest. Zweite wurden Daniel Thome/Christine Völker (St. Ingbert). Im Rahmenprogramm begeisterten die "Burgnarren" aus Kirkel mit ihrer Show "Kubanische Nächte". Nicht weniger Applaus gab es für die Paso-Doble-Formation und die Jazzdancegruppe der TSA "Schloss Karlsberg" Homburg. Die Tanzband "Seven up" sorgte dafür, dass auch das tanzbegeisterte Publikum auf seine Kosten kam, und das alles unter der abwechslungsreichen Moderation von Tanzlehrer Jochen Dihlmann.

Seltene Ehrung für Elisabeth und Manfred Barth 150 Breitensportwettbewerbe getanzt



Eine seltene Ehrung wurde Manfred und Elisabeth Barth (Foto: privat) vom Tanzsportclub Rubin Saarlouis bei dem am 6. November in den eigenen Clubräumen ausgerichteten Breitensportwettbewerb zuteil: die Clubvorsitzenden Cornelia Huwig zeichnete sie für ihre 150. Teilnahme an einem Breitensportwettbewerb aus.

Das Ehepaar Barth ist seit Dezember 1983 Mitglied im TSC Rubin Saarlouis. Ihren ersten

Breitensportwettbewerb bestritten sie am 5. November 1988 in Saarbrücken. Bis heute tanzten sie 59 Mannschaftswettbewerbe und 91 Einzelwettbewerbe, bei denen sie 69 Mal Platz eins, 18 Mal Platz zwei und vier Mal Platz drei erreichten.

Regelmäßig legten sie das Deutsche Tanzsportabzeichen D TSA ab. Bei der letzten Prüfung erhielten sie das Abzeichen in Gold mit Kranz und Zahl 13. Daneben tanzten Manfred und Elisabeth Barth auch in vier Formationen des TSC Rubin, die zu verschiedenen Anlässen auftraten.

Bei Arbeiten am Clubheim und der Ausrichtung von Festen und Veranstaltungen stehen Manfred und Elisabeth Barth ebenfalls immer vorne. Beide haben viele hundert Arbeitsstunden für den Verein erbracht.

SABINE RUPP